

Protokoll
der 2. Ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 24. Mai 2002/SoSe 2002
Ort: Festsaal des Universitätscampus
(Gebäude der Uni KOO, 2.Stock)
Spitalgasse 2/Hof 1/1.17
1090 Wien
Beginn : 13.03 / Ende : 17.09

TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Iris Hoheneder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Anwesenheitsliste 2. Ordentliche Sitzung der UV/SS 2002 ,13.00 Uhr (pünktlich)

Mandatarinnen /are	anw./n.anw.	Ersatzmandatarinnen /are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
Rützler Kurt	13.12 – 16.55 anwesend	ab 16.55 Ziska Bernd Hochreiter Angelika	anwesend.	Christof Obertscheider ab 16.55/mündl.Stimm übertragung
Diviak Christian Wilhelm	nicht anw.	ab 13.18	anwesend	
Richter Daniel	anw. ab 13.22			
Liehr Florian	anwesend			
Spannagl Bernhard	nicht anwesend			
Suppan Robert	anw. ab 13.22			
Prodingler Verena	anw. ab 13.10			
Mühlhofer Mathias	anwesend			
GRAS				
Bischof Katharina	anwesend			
Krammer Martin	anwesend			
Müller Florian	anw. ab 13.18	Schindler Saskia		
Wick Katharina	nicht anwesend	Andrea Schnabl	anwesend	
Puchberger Magdalena A.	anwesend	Felbar Simon		
Hoheneder Iris	anwesend	Schinnerl Niklas		
Pennerstorfer Markus	anw. ab 13.17 bis 16.47	ab 16.47 Andreas Jantsch	anwesend	
Schmid Sabine	nicht anwesend	Susanne Puchberger	anwesend	
VSStÖ				
Stepp Daniela	anwesend			
Geiger Konstanze	anwesend			
Peter Prantl	nicht anwesend	Martin Staudinger	anwesend	
Schneeweiss Zoe	anwesend			
Brunner Andrea	anwesend			
Jäger Agnes	anw. bis 16.30	Christian Ortner	ab 16.30 anwesend	
Bruckner Christian	anwesend			
Abrahamczik Nina	anw. bis 15.50			Sigrid Nitsch ab 15.50
KSV				
Adaktylos Anna-Maria	anwesend	Jenni Tanja		
Pay Ferdinand	anwesend	Korecky Karina		
LSF				
Oismüller Gerd	nicht anwesend	Levonyak Markus	nicht anwesend	

FV-Vorsitzende

k.Theol.

Lettner Maria nicht anwesend Linda Kreuzer anwesend

ev.Theol.

Grauwald Stefan anwesend

Jus

Richter Daniel nicht anwesend

Win

Gschwandtner Konrad nicht anwesend Bernhard Spannagl anwesend

Med

Rützler Kurt ab 13.12
anwesend

Gewi

Brunner Anja nicht anwesend

HUS

Hutfless Esther nicht anwesend Nina Abrahamczik anwesend

Nawi

Obertscheider Christof anwesend

Referentinnen/enten

Wirtschaft

Staudinger H. Martin anwesend

Sozialpolitik

Geiger Konstanze anwesend

BiPol

Judith Coffey anwesend

Öffentlichkeitsarbeit

Alpögger Monika anwesend

Intern.Angelegenheiten

Guerro Mario nicht anwesend Reinhard Bachmayr anwesend

Ausl. Referat

Can Didar anwesend???

Frauenpol.u.Genderfragen

Wittinger Barbara nicht anwesend Thomas Vinzenz anwesend

Menschenrechte u.

Gesellschaftspolitik

Puchberger Susanne anwesend

Beginn der Sitzung um 13.03 Uhr, Ende der Sitzung um 17.09 Uhr

Pausen : 13.55 Uhr bis 14.00 Uhr

 15.12 Uhr bis 15.27 Uhr

 16.00 Uhr bis 16.05 Uhr

TOP 1 wird geschlossen

TOP 2 -. Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenden der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Entwurf zum Universitätsgesetz 2002
5. Bericht der ReferentInnen

6. Jahresvoranschlag 2002/2003
7. Bericht der Vorsitzenden
8. Bericht der Fakultätsvorsitzenden
9. Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 10 Allfälliges

Erläuterung – Iris Hoheneder

Es liegt eine Erweiterung der Tagesordnung gem. § 6 von der Aktionsgemeinschaft vor, mit dem Titel „Änderung des Jahresvoranschlages“ , fristgerecht eingetroffen und wird daher von uns als TOP 7 gereiht, das heißt jetzt ist dann TOP 6 – Jahresvoranschlag 2002/2003, TOP 7 Änderung des Jahresvoranschlages 2001/2002, TOP 8 Bericht der Vorsitzenden, TOP 9 – Bericht der FV Vorsitzenden, TOP 10 – Bericht der Ausschussvorsitzenden, TOP 11 – Allfälliges.

Antrag 1 / TOP 2

Antrag gem. § 6 Satzung auf Erweiterung der Tagesordnung Sitzung der Universitätsvertretung vom 24. Mai 2002

Die Unterzeichnenden Mandatarinnen u. Mandatäre der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien fordern die Aufnahme folgender Tagesordnungspunkte für die Sitzung der Universitätsvertretung vom 24. Mai 2002 :

Änderung des Jahresvoranschlages 2001/2002

Antragsunterzeichner: Philipp Hohensinner, Daniel Richter, Christoph Obertscheider, Elisabeth Peham, Kurt Rützler, Mathias Mühlhofer, Angelika Obermayr, Bernhard Spannagl, Florian Liehr, Veronika Prodingner.

Gibt es noch Fragen zur Tagesordnung?

Abstimmung – Antrag 1

contra : 0

Enthaltungen: 0

pro: 20

Antrag 1 – Genehmigung der Tagesordnung – einstimmig angenommen

TOP 2 wird geschlossen

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag 2 / TOP 3

Antrag auf Änderung eines Namens im Protokoll vom 22.3.2002 von Andreas Santal auf Andreas Jantsch.

Gibt es weitere Punkte die im Protokoll beanstandet werden, wenn nicht dann stimmen wir ab.

Abstimmung – Antrag 2

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 20

Antrag 2 – Änderung des Namens im Protokoll der letzten Sitzung – einstimmig angenommen

Antrag 3/TOP 3

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der letzten Universitätsvertretungssitzung vom 22.3.2002

Abstimmung – Antrag 3

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 20

Antrag 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten UV Sitzung vom 22.3.2002 – einstimmig angenommen

TOP 3 wird geschlossen

TOP 4 – Entwurf zum Universitätsgesetz 2002

Zur Protokollierung – Andrea Brunner/ Vorsitzende

Ich würde gerne zum 24.5.2002 nur ganz kurz in eigener Sache etwas dazu sagen. Weder ich, noch Judith Coffey, noch Ferdinand Pay haben gewalttätig vor dem Juridicum die Studierenden zum Eintreten abgehalten. Und das ist eine Sache die wir protokollieren, wir waren bei diesem Streikposten dort, aber wir haben alle Personen – die Judith war nicht einmal am Juridicum, sondern die Judith war wo anders – wir haben alle Leute in das Juridicum hineingelassen und eigentlich kann man nach dem Mediengesetz, Klarstellung in den Zeitungen der Aktionsgemeinschaft fordern, das machen wir nicht, aber ich will das noch einmal protokolliert haben, dass so etwas nicht passiert ist.

Antrag 4 / TOP 4

Antrag GRAS,VSSTÖ,KSV – eingebracht von Andrea Brunner/Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, in der Sitzung der UV der Studierenden der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 24. 5. 2002

Initiativantrag

Ausgehend von der Protestbewegung gegen das Universitätsgesetz 2002 (UG 02) im Zusammenhang mit der in den letzten Hörerinnenversammlungen im Audi-Max gefassten Beschlüsse stellen die Fraktionen GRAS – Grüne & Alternative Studentinnen, VSStÖ – Verband Sozialistischer Studentinnen Österreichs und KSV-Kommunistischer Studentinnenverband folgenden Antrag

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien unterstützt weiterhin alle aktiven Protestmaßnahmen der Studierenden an der Uni Wien gegen das Universitätsgesetz 2002 und gegen die Studiengebühren. Die Proteste müssen trotz der leicht verbesserten im Ministerrat (zumindest das Studienrecht wurde verbessert!) beschlossenen Gesetzesvorlage weitergehen, weil die Hauptkritikpunkte dieser Unreform – schwere Verminderung der studentischen

Mitbestimmung, weiterhin Unterfinanzierung der Universitäten, ... – nicht beseitigt wurden.

Ziele:

- Weitere Einbindung der Lehrenden, allgemein Bediensteten, externen Lektorinnen und der Gewerkschaften in die Protestmaßnahmen damit die Basis für eine Weiterführung und Ausweitung des Streiks geschaffen werden kann.
- Für längerfristige Protestmaßnahmen ist es notwendig die ökonomische Situation der Studierenden abzusichern, d.h. aus den Protestmaßnahmen darf keiner/keinem Studierenden Schaden erwachsen
- Der aktiven Protestmaßnahmen an der Uni Wien sollen Vorbildwirkung für andere Universitäten haben, dass heißt auch, dass wir die Vernetzung mit anderen Universitätsvertretungen in Protestfragen forcieren werden.

Ablauf:

- aktive Protestmaßnahmen heißen:
_Umwidmung von Lehrveranstaltungen gemeinsam mit den Lehrenden
_Protest in die Öffentlichkeit tragen
- Einbindung der Lehrenden, allgemein Bediensteten, externen Lektorinnen und der Gewerkschaften sowohl von Seiten der Institutsgruppen als auch von Seiten der gewählten ÖH - Vertreterinnen. Es muss Streikenden möglich sein, ohne Mehraufwand das Semester abzuschließen.
- Sollte die GÖD einen weiteren Streik beschließen werden wir – unter der Voraussetzung dass Studierenden kein ökonomischer Schaden entsteht – diese Streikmaßnahmen auf jeden Fall wieder aktiv unterstützen.
- Die Vernetzung mit den bis jetzt gegründeten Institutsprotestgruppen – und die Gründung weiterer Protestgruppen an anderen Instituten – wird auf jeden Fall aktiv weitergeführt bzw. unterstützt.

Struktur:

Eine Aufgabenteilung von ÖH und Institutsgruppen ist sinnvoll: Die gewählte ÖH-Vertretung hat die Aufgaben die in den Hörerinnenversammlungen gefassten Beschlüsse zu publizieren und in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und Bündnisse zu schließen; die Institutsgruppen leisten Basisarbeit, kontaktieren die Lehrenden, allgemein Bediensteten und externen Lektorinnen am jeweiligen Institut und treiben die Vernetzung untereinander voran.

Abstimmung – Antrag 4

contra:0

Enthaltungen:8

pro:18

Antrag 4 – Initiativantrag – angenommen (Hauptantrag)

Zur Protokollierung – Florian Liehr/AG

Wir können natürlich bei diesem Antrag nicht mitstimmen, erstens einmal weil ihr unseren Antrag als Gegenantrag qualifiziert habt, und zweitens , natürlich sind wir dafür, das Studierende die irgendwelche Aktionen machen wollen wie baden in der

Donau oder Luftballone – zum Beispiel das mit den Luftballonen fand ich sehr kreativ, allerdings sind wir dagegen, dass es so läuft wie auf dem Juridicum oder im NIG oder vor der UB das Leute eben nicht in die UNI nicht hineinkommen und deswegen haben wir uns enthalten.

Antrag 5 / TOP 4

Antrag – Robert Suppan (AG), eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien, in der Sitzung vom 24.5.2002

Nach den Vorkommnissen auf den Hörerversammlungen, die zur Folge hatten, dass Studierende der Universität gehindert wurden, hat die Hochschülerschaft an der Universität Wien ein schlechteres Image als jemals zuvor! Um den entstandenen Eindruck bei den Studierenden wieder klarzustellen soll die folgende Stellungnahme gefasst werden.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher folgende Stellungnahme beschließen:

Die Beschlüsse, die in den Hörerversammlungen sei April 2002 gefasst wurden sind weder gesetzlich legitimiert, noch bindend für andere ÖH Vertretungen!

Eine Hörerversammlung an der knapp 2 % Studierende, oder weniger teilnehmen, ist nicht repräsentativ für eine Universität an der über 80.000 Hörerinnen und Hörer (wie an der Universität Wien) inskribiert sind.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien spricht sich dagegen aus, dass extreme Gruppierungen Studierende am Betreten der Universität hindern, dass Lehrveranstaltungen, soweit gestört werden, dass sie nicht mehr weiter abgehalten werden können und dass Studierende, der sich am „Streik“ nicht beteiligen wollen, beschimpft werden.

Die Vorsitzende der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien soll über die Zeitung der UV „Unique“ und die Homepage der UV (www.oeh.univie.ac.at) in Artikel klarstellen, dass die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien gegen die gesetzlich nicht legitimierten Beschlüsse der Hörerversammlungen ausspricht und in Zukunft jenen extremen Gruppierungen, die Studierende am Betreten der Universität hindern, keine Unterstützung mehr gewährt!

Weiters muss die Vorsitzende diese Resolution über eine Presseaussendung veröffentlichen!

Zur Protokollierung – Ferdinand Pay/KSV

Weil es ja etwas ist was die AG offensichtlich nie versteht es geht der Exekutive, bzw. aber auch den Fraktionen GRAS, KSV u. VSSTÖ nicht darum, Studierende beim Studieren zu hindern, und keiner und keine von uns wird oder hat bisher jemals Studierende vom studieren abgehalten u. das möchte ich hier nochmals klarstellen ich überlege mir immer noch rechtliche Schritte gegen die Geschichte die die AG über uns bzw. über mich in Medien verbreitet hat. Und verlange auch auf diesem Wege noch einmal eine Klarstellung in den Medien der AG. Es geht uns darum mit den Studierenden und den Studierenden die das wollen aktiv etwas gegen UG zu tun weil es auf uns alle Auswirkungen hat und es ist eine alte Debatte u. wir wissen das alle und es hat auf uns alle Auswirkungen und mehr kann man dazu auch nicht sagen.

Zur Satzung – Florian Liehr/AG

Satzung der Österreichischen Hochschülerschaft § 12, Abs.5 Initiativanträge sind Hauptanträge die in der Vorbesprechung nicht vorgelegt wurden oder direkt in der Sitzung eingebracht werden, davon stehen jeder BV und wahlwerbenden Gruppe pro Sitzung 6, sowie pro 5 Mandatarinnen und Mandatare ein zusätzlicher zur Verfügung. Ein Initiativantrag bedarf der Unterschrift der zustellungsbevollmächtigten Vertreterin oder des zustellungsbevollmächtigten Vertreters einer in der BV vertretenen wahlwerbenden Gruppe oder eines von ihr oder ihm genannten Stellvertreterin oder Stellvertreters. Für die Nennung einer Stellvertreterin oder Stellvertreters sind sinngemäß die Bestimmungen des § 7, Abs. 6 anzuwenden. Anträge die von Ausschüssen eingebracht worden sind, sind von dieser Bestimmung ausgenommen. § 7, Abs. 6 ist die nominierte Ersatzperson verhindert oder hat die Mandatarin oder der Mandatar keine Ersatzperson bekannt gegeben, so kann sie durch eine andere Ersatzperson die dem jeweiligen Wahlvorschlag zu entnehmen ist vertreten werden durch schriftliche Stimmübertragung. Die Vertretungsbefugnisse sind wie folgt nachzuweisen. Durch eine gerichtlich beglaubigte Vollmacht, durch eine notariell beglaubigte Vollmacht, durch die Vollmacht die von der oder dem Vorsitzendem der Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerschaft beglaubigt ist, und genau das beglaubigt vom Vorsitzenden der Wahlkommission der Österreichischen Hochschülerschaft an der Uni Wien habe ich euch gebracht. Zusammen mit den Umnominierungen vom Ausschuss im übrigen, habt ihr.

Zur Protokollierung – Andrea Brunner / VSSTÖ

Robert es tut mir ganz leid, Andrea Brunner / VSSTÖ – ich habe mit euch mit dir und mit dem Daniel dort geredet u. ich habe euch gesagt warum ich dort war, nämlich um zu verhindern das sich die Leute dort aufhalten, die versuchen dort rein zu gehen. Und ich finde es echt unfair und eine infame Lüge und das gebe ich auch zu Protokoll. Ich habe mit euch dort geredet und ich habe auch mit den Leuten dort geredet, dass das alles hin haut. Und das ist wirklich eine Verleumdung was du da passiert.

Zur Protokollierung – Daniel Richter/AG

Ganz offensichtlich hat es die Andrea nicht geschafft die Leute weg zu kriegen, ob sich der Robert Suppan darum bemüht hat weiß ich nicht, aber ich habe es geschafft die Leute weg zu kriegen, es war nicht all zu schwer, es war nämlich ausschließlich notwendig mit den Gewerkschaftsvertretern die anwesend waren kurz darüber zu sprechen die es auch alle völlig unnötig gefunden haben und ich kann nur auch als Vorsitzender der FV dazu sagen es waren die Assistenten die diesen Streik eigentlich organisiert haben und den Assistentinnen extrem peinlich was dort abgelaufen ist und das sich die ÖH hier von der sozialistischen Linkspartei irgendwie vereinnahmen lässt und Aktionen veranstaltet wo man dann diese Leute dazu einteilt, dass sie vor dem Juridicum Streikposten spielen, das möchte ich ganz entschieden ablehnen. Danke.

Zur Protokollierung – Florian Müller/GRAS

Ich möchte zu der Diskussion wie sie jetzt im Laufen sind jetzt noch einige interessante Dinge zur Protokollierung nochmals festhalten: Erstens das die AG nichts von Hörerinnenversammlungen hält, nichts von direkter Demokratie und Beteiligung der Studierenden, vielleicht liegt das daran, dass der Herr Kollege Richter beim ersten Mal nicht so gut rüber gekommen ist. Also es hat euch niemand

aufgehalten zu diesen Hörerinnenversammlungen hinzugehen , das ihr nicht hingekommen seit ist ein wunderbares Zeichen dafür, wie sehr euch das interessiert hat – vielleicht auch zur Protokollierung auch – das dies nicht „Oarschficker“ sondern Arschficker fürs „Oarschficker“ wäre es zu borniert gewesen – ja und – vielleicht willst du noch etwas dazu sagen das würde mich interessieren. Nun den Rest habe ich jetzt vergessen – Entschuldigung – das war es noch – ich finde es sehr interessant, wie ihr eigentlich die sehr innovativen und sehr kreativen Aktionen von Institutsgruppen niedermacht ja, also Stichwort in die Donau – springen usw. das waren alles sehr originelle Aktionen ja und ja damit zeigt ihr einfach was ihr von Studierenden haltet die sich in einer Sache engagieren wollen. Das ist auch ein ziemliches Armutzeugnis von euch. Gell?

Zur Protokollierung – Daniel Richter/AG

Also nur zur Klarstellung – von dem ich wurde gereizt und war vielleicht nicht ganz richtig was ich gesagt habe – aber ich lass mir sicher nicht von dir Anna-Maria unterstellen, dass ich irgendwie homosexuellenfeindlich bin, ich habe sogar mehrere homosexuelle Freunde und ich glaub das ist echt nicht korrekt von dir das nur zur Protokollierung bitte.

Unterbrechung der Sitzung um 13.55 – 14.00 Uhr durch Iris Hoheneder Vorsitzende

(Vollmacht für Florian Liehr / für die Stellung von Initiativanträgen bei UV Sitzungen ausgestellt vom Zustellungsbevollmächtigten der Aktionsgemeinschaft, Herrn MMag. Karl-Arthur Arlamovsky)

Folgende Mandatarinnen und Mandatare fordern eine namentliche Abstimmung:
Mathias Mühlhofer, Florian Liehr, Robert Suppan, Verena Prodingner, Daniel Richter, Bernhard Spannagl.

Namentliche Abstimmung – Antrag 5- Initiativantrag

Rützler Kurt (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Hochreiter Angelika (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Richter Daniel (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Liehr Florian (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Spannagl Bernhard (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Suppan Robert (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Prodingner Verena (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Mühlhofer Mathias (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Bischof Katharina (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Martin Kramer (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Florian Müller (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Magdalena Puchberger (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Iris Hoheneder (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Markus Pennerstorfer (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Susanne Puchberger (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Konstanze Geiger (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Daniela Stepp (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu

Niklas Schinnerl (GRAS)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Martin Staudinger (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Zoe Schneeweiss(VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Andrea Brunner (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Christian Ortner (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Christian Bruckner (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Nina Abrahamczik (VSSTÖ)	ich stimme diesem Antrag nicht zu

Anna-Maria Adaktylos (KSV)	ich stimme diesem Antrag nicht zu
Ferdinand Pay (KSV)	ich stimme diesem Antrag nicht zu

(vom LSF ist niemand hier)

contra: 18

Enthaltungen: 0

pro: 8

Antrag 5 – Gegenantrag – gefallen

TOP 4 wird geschlossen

TOP 5 – Bericht der ReferentInnen

Bericht – Martin Staudinger/Wirtschaftsreferent (leider hat Hr.Staudinger alles klein geschrieben)

liebe kolleginnen, mandatare der koalition und der opposition!

ich mag uv sitzungen, und ich halte sie zur darlegung der arbeit der exekutive, sowie zur kontrolle durch die opposition sehr wichtig. doch bin ich der meinung, die dauer solcher sitzungen kürzer halten zu können. ich leiste meinen beitrag durch die kürze meines berichtes, und ich hoffe beim anschließenden frage-und-antwort spiel zwischen mir und den kolleginnen der aktionsgemeinschaft, zwar frei und kreativ fragen zu stellen, aber nur so lange sie substanz haben, und nicht die 9. wiederholung des selben themas egal ob aus dieser oder früheren uv sitzungen darstellen.

hier der kurze über die laufenden tätigkeiten des wirtschaftsreferats, in der gebotenen kürze:

bestens mit arbeit eingedeckt waren wir mit der tagesarbeit des verbuchens, abrechnens und auszahlens von rechnungen, stundenlisten, honoraren etc. rückstände konnten größtenteils aufgeholt werden, die auszahlungen sind nun pünktlicher und verlässlicher geworden, die fehlerquote und einhergehenden beschwerden geringer.

erwähnenswert halte ich noch, der beitragsgrundlagennachweis 2001 der geringfügig beschäftigten asvg 4/4 für die sozialversicherung wurde erstellt, wobei wir einen stand von über 400 mitarbeiterinnen aufweisen, die bei uns gemeldet sind. dies als sichtbarmachung der gröÙe und dem damit verbundenen arbeitsaufwand unserer abteilung.

im nächsten monat gilt es vor allem, den bugetvollzug zu prüfen und die strv auf etwaige übertragungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen, sowie zeitig die buchungen für die laufende rechnungsperiode abzuschließen.

zu den anträgen der heutigen sitzung: wie alle jahre wieder wurde ein neues budget erstellt. im grundsätzlichen aufbau ähnlich musste mit einem weiteren rückgang der studbv um 5% kalkuliert werden. dennoch glaube ich einen guten ausgleich - auch durch eine erhöhung der §11 durch verhandlungen mit rektor winckler - geschaffen zu haben, und daher keine merkliche reduktion der einzelnen budgets sichtbar ist. größere verschiebungen könnten sich alleinig durch die neuen, von allen seiten, besonders der opposition schon beim letzten budget geforderten studierendenzahlen ergeben, die den stand 21.mai aufweisen. daher bitte ich das gegenüber dem ausgesendeten aktualisierte budget mit aktuellen studierenden zahlen und geringfügigen änderungen zu beschließen. die anträge hierzu wurden im wirtschaftsausschuss beschlossen und werden von dessen vorsitzendem vorgetragen.

Antrag 6/TOP 5

Antrag Bernhard Spannagl / AG eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 24. 5. 2002

In den letzten Wochen hat die U der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien einiges an finanziellen Mitteln für Informationen und Berichterstattung rund um den Streik ausgegeben. Nachdem dieser Streik jedoch jeglicher Grundlage entbehrt (vor allem weil Streik gegen die Studierenden selbst ist, da sie keine Lehrveranstaltungen besuchen oder Prüfungen ablegen können und somit Sozialleistungen verlieren) und die finanzielle Lage der UV unverändert ist, sollen keine weiteren finanziellen Mittel vergeudet werden.

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen

Für Information, Aufruf und Berichterstattung zum Streik, sowie alle anderen Aktivitäten rund um den Streik dürfen keine weiteren Mittel mehr aufgebraucht werden!

Folgende Mandatarinnen und Mandatare fordern eine namentliche Abstimmung:
Mathias Mühlhofer, Florian Liehr, Verena Prodingler, Angelika Hochreiter, Kurt Rützler, Daniel Richter.

Namentliche Abstimmung – Antrag 6

Kurt Rützler/AG	ich stimme dem Antrag zu
Angelika Hochreiter/AG	ich stimme dem Antrag zu
Daniel Richter/AG	ich stimme dem Antrag zu
Florian Liehr/AG	ich stimme dem Antrag zu
Spannagl Bernhard/AG	ich stimme dem Antrag zu
Suppan Robert/AG	ich stimme dem Antrag zu
Prodingler Verena/AG	ich stimme dem Antrag zu
Mühlhofer Mathias/AG	ich stimme dem Antrag zu

Bischof Katharina (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Krammer Martin (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Florian Müller (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Niklas Schinnerl (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Magdalena Puchberger (GRAS)ich lehne den Antrag ab
Hoheneder Iris (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Pennerstorfer Markus (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Susanne Puchberger (GRAS) ich lehne den Antrag ab

Daniela Stepp (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Geiger Konstanze (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Martin Staudinger (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Zoe Schneeweiss (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Brunner Andrea (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Christian Ortner (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Bruckner Christian (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Abrahamczik Nina (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab

Adaktylos Anna Maria (KSV) ich lehne den Antrag ab
Pay Ferdinand (KSV) ich lehne den Antrag ab

(vom LSF niemand hier)

contra: 18
Enthaltungen: 0
pro: 8

Antrag 6 – gefallen

Zur Protokollierung – Daniela Stepp/V SSTÖ

Warum die Fraktionen VSSTÖ, GRAS und KSV gegen diesen Antrag gestimmt haben, da sehr lange und sehr intensiv über das Wort Streik diskutiert wurde, wir das Wort Streik sehr breit als aktiven Streik interpretiert und auch definiert haben fällt unter das Wort auch Aktionen – wie Lehrveranstaltungen nach außen verlegen, Lehrveranstaltungen umwidmen von den Lehrenden, vor allem Inkooperation vor allem mit den Lehrenden auch das fällt alles unter Streik und deshalb halten wir es für mehr als nicht sinnvoll nämlich kontraproduktiv für diese Maßnahmen keine Geldmittel mehr zur Verfügung zu stellen.

Bericht – Konstanze Geiger/Sozialreferentin

Bericht des Sozialreferates für die Sitzung der Universitätsvertretung vom 24.5.2002

(1) Vom 6. bis 8. Mai 2002 fanden die **Sozialtage** statt, und zwar am 6. Mai vor der Hauptuni bzw. am Juridicum, am 7. Mai am Biozentrum und am 8. Mai am BWZ. Neben Mitarbeiterinnen des Sozialreferates der ÖH an der Universität Wien und der Bundesvertretung waren Mitarbeiterinnen von AK, Mietervereinigung, GPA, der Zivildienstberatung und dem Kinderbüro der Universität Wien vor Ort, ebenso Kolleginnen vom Referat für ausländische Studierende und vom Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende, die z.T. eigenes Informationsmaterial mitbrachten und auflegten. Neben der eigens für die Sozialtage gedruckten Registerbroschüre wurden

von uns die Sozial- und die Heimbroschüre, die Broschüre „Studieren und Arbeiten“ und jene für „Studieren mit Kind“ verteilt.

- (2) Die **Homepage** des Sozialreferates (<http://www.oeh.univie.ac.at/referate/soziales.htm>) wird laufend erweitert und erneuert. So sind seit einiger Zeit **Informationen zu den ÖH - Fonds** (unter Berücksichtigung der neuen, seit 1. März 2002 geltenden Richtlinien) dort zu finden.
- (3) Zu Beginn des nächsten Semesters wird es wieder ein **Stipendium** geben, das Studierenden, die sich in einer sozialen Notlage befinden und aufgrund dieser sich die Studiengebühren nicht leisten können, den Studienbeitrag finanziert. Dieses Mal wird es vom Kabarettisten **Josef Hader** unterstützt, nach dessen Vorstellungen im Audimax Mitarbeiterinnen der Wiener Sozialreferate schon Geld sammelten und noch sammeln werden.
- (4) Anlässlich der Erklärung von Bundesministerin Gehrler in der Fernsehsendung „**Betrifft**“, ausgestrahlt am 28. April 2002 im ORF, dass sie sich all jener Studierenden annehmen werde, die sich in einer sozialen Notlage befinden, wenn nur die vorgelegten Unterlagen vollständig sind, ist in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Bundesvertretung die **Sammlung solcher (vollständigen!) Fälle** und deren **Weiterleitung an die Bundesministerin** geplant. Hinsichtlich der eindringlich geforderten Vollständigkeit der Daten werden wir uns an die für die ÖH - Fonds geltenden Richtlinien halten, da das Ministerium ja immerhin für ein Drittel der Mittel aufkommt, die geltenden Kriterien also billigen muss.
- (5) Im **Bereich „studierende Seniorinnen“** gibt es auch laufend neue Aktivitäten: so wurden vergangenen Monat mehrere **Ausflüge und Wanderungen** organisiert, der **Stammtisch für studierende Seniorinnen** erfreut sich immer größerer Beliebtheit (die beiden nächsten Termine: 3. Juni, 1. Juli), und am Mittwoch, dem 29. Mai 2002, startet endlich der seit langem angekündigte **Internetkurs** (weiterer Termin: Mittwoch, 5. Juni 2002, jeweils von 9 bis 13 Uhr). Der Kurs findet in den EDV-Räumlichkeiten im AAKH/Hof 7 statt (1. Stock, EDV-Schulungsraum 1).

Mein für studierende Seniorinnen zuständiger Kollege, Jörgen Ferré Jensen, hat außerdem einen Brief an den mit Seniorinnenangelegenheiten an den Universitäten betrauten Beamten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur geschrieben, um diesen auf die katastrophale soziale Lage mancher studierender Seniorinnen (va Bezieherinnen von Mindestpensionen) aufmerksam zu machen. Die Antwort des Ministeriums blieb – wie zumeist in solchen Fällen – unbestimmt und ohne jede Aussage, geschweige denn Zusage.

- (6) Das **Eltern-Kind-Café**, also das monatliche Treffen für studierende Eltern, wurde bereits bzw. wird gerade **neuorganisiert**, da eine Mitarbeiterin des Sozialreferats, die – gemeinsam mit einer Kollegin – bisher für die Organisation dieses Treffens verantwortlich war (Nina Springer), mit Juni 2002 ihre Tätigkeit im Sozialreferat beenden wird; eine Nachfolgerin/ein Nachfolger steht noch nicht fest, weiters suchen wir noch nach einem neuen, aussagekräftigen Namen für dieses Treffen. Dieses wird übrigens schon seit einiger Zeit in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro der Universität Wien organisiert, diese – bisher sehr erfolgreiche – Kooperation soll auch im nächsten Semester weitergeführt werden.

Das nächste – und vor den Sommerferien letzte – Treffen findet am 14. Juni 2002 im Unicampus, geplant ist ein großes Kinderfest (ev in Kooperation mit dem ÖH-Kindergarten, in dessen Räumlichkeiten das Fest bei Schlechtwetter stattfinden könnte). Für diese Veranstaltung sind zur offensiveren Bewerbung Flyer und Plakat geplant.

Nachträge zu Fragen aus dem Ausschuss für Sozialpolitik vom 23.5.2002:

1. Bezüglich der **Zahl der Antragstellerinnen auf Studienbeihilfe bzw. – Zuschuss** gibt es seit Jänner keine neuen Zahlen mehr – die damalige Situation: mit Stand 16. Jänner 2002 haben 47.728 Studierende Antrag auf Studienbeihilfe bzw. – Zuschuss gestellt, zur selben Zeit des Vorjahres waren es knapp über 33.000 Anträge. Wenn man bedenkt, dass es durch die Einführung der Studiengebühren zu einem massiven Rückgang der Studierendenzahlen kam, erscheint die hier beschriebene Situation umso erschreckender. [Anmerkung: die Zahl derer, die nun tatsächlich Studienbeihilfe bzw. –Zuschuss beziehen (33.401), ist seit kurzem auf der Startseite der Homepage der Studienbeihilfenbehörde nachzulesen.]
2. Auf der **Warteliste für den ÖH-Kindergarten** stehen derzeit acht Personen.

Bericht – Referat für Behinderte- und Chron. Kranke

Tätigkeitsbericht 2: Behindertenreferat SS 2002

Beratung von behinderten und chronisch Kranken Studierenden zu folgenden Zeiten:
Dienstag 14-18 Uhr

Zu folgenden Themen:

- Unterstützungen für Arbeitsplatz - Anpassungen (PC, spezielle Tische...)
- Generelle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung (Ausbildungsbeihilfe, erhöhte Familienbeihilfe ...)
- Studiengebühren
- Kontaktadressen und Ansprechpartner von Selbsthilfegruppen und Organisationen
- Auskünfte über Zugänglichkeit und Behindertentauglichkeit einzelner Institute
- Auskünfte über den generellen Ablauf eines Studiums, sowie die Lehrmittelbeschaffung (z.B. für blinde Studentinnen)

Regelmäßige Herausgabe eines E-Mail Newsletters

Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln in „Unique“

Wartung der Homepage des Behindertenreferates

Laufende Projekte:

Erstellung einer Beratungsmappe für die Beratung behinderter und chronisch kranker Studierender in ganz Österreich

Aus der ursprünglich geplanten Mappe wurde nun Dank Kornelia Götzinger eine Broschüre verfasst.

Informationstage „Jeder für jeden“ im Rathaus

Das Behindertenreferat nahm die Möglichkeit wahr, die Arbeit an der Wiener Messe „Jeder für jeden“ im Wiener Rathaus vorzustellen. An diesen beiden Tagen bemühten wir uns, Menschen über die Arbeit des Behindertenreferates zu berichten, und dem ein oder anderem eine Beratung für das Studium geben.

Homepage (<http://www.behindertenreferat.at.tf>)

Auf unserer Homepage gibt es die aktuellen Daten und Neuigkeiten, sowie all unsere Projekte online abzurufen. Für dieses Jahr geplant ist auch die Erweiterung des Angebotes um eine Datenbank für behinderte und chronisch Kranke

studierende. Über diese Plattform soll es Studentinnen möglich werden gezielt Informationen zu den Themen Studium, Behinderung .. zu beziehen.
Neu soll auch eine eigene Datenbank über Einrichtungen in der Freizeit (Lokale, Mensen) über die Behindertentauglichkeit Auskunft geben.

Ideen für SS 2002 bzw WS2002/03:

Behindertentauglichkeits-Plankette

Im Rahmen der Erfassung von Universitäts-Instituten und deren Behindertentauglichkeit, sollten lobenswerte Beispiele z.B. mit Hilfe eines Stickers besonders hervorgehoben werden.

Präsentation des Behindertenreferates

Auch nächstes Semester wollen wir auf diversen Messen und Ausstellungen vertreten sein.

Pooling von relevanten Informationen

z.B. ist es leider so das blinde Studentinnen ihre Bücher teilweise privat einscannen. Nach ihrem Studium sind sie leider niemanden mehr zugänglich.
Eine kleine interne Datenbank soll hierbei beispielweise helfen, behinderte und chronisch kranke mit Lernunterlagen zu unterstützen bzw. Kontakte zu vermitteln.

Bericht – Judith Coffey/BiPol-Referentin

Referatsbericht des Bildungspolitischen Referats

HSG-Arbeitsgruppe

Peter Prantl nimmt für die UV Wien daran teil

Unireform

Aufarbeitung des Gesetzesvorschlags UG 2002

Information über den Gesetzesvorschlag:

Artikel in der Unique

Flugblätter

Broschüren

Teilnahme an Infotischen und HörerInnenversammlungen von Institutsgruppen
etc.

Organisation und Koordination von Protesten gegen das UG 2002

Lobbyingarbeit im Senat (Stellungnahme des Senats zum UG 2002, Sondersenat)

Bereich Aus- und Fortbildung

Seminarreihe:

Layout und html waren beide schon einmal

Html findet der 2. Termin dieses Wochenende statt. Layout ist der nächste Termin am ersten Juni-Wochenende.

StRVen-Treffen im April

STRAVO Uni Wien

Antrag 7/ TOP 5

Antrag bei der 2. Ordentlichen Sitzung der UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2002 am 24. 5. 2002

Die UV der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

In sehr beliebten Studienrichtungen wie Publizistik, Ernährungswissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Romanistik gibt es sehr schlechte Studienbedingungen. Um die Situation der Studierenden in diesen Studienrichtungen zu verbessern, wurden von Seiten des Rektorates bereits Umschichtungen im Lehrbudget vorgenommen. Wir befürworten diese Maßnahme als Verbesserung für zahlreiche Studierende. Aufgrund der zu geringen Zahl an akademischem und nicht- akademischem Personal gibt es jedoch große Probleme bei der Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen und bei verwaltungstechnischen Abläufen. Daher machen wir das Rektorat darauf aufmerksam, dass es einer Aufstockung des Personalstandes an den Instituten bedarf, die für dieser STR zu ständig sind. Die Vorsitzenden der UV werden eine schriftliche Stellungnahme an die zuständige Person im Rektorats-Team senden.

Abstimmung Antrag 7

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 26

Antrag 7 – einstimmig angenommen

Antrag 8 / TOP 5

Antrag bei der 2. ordentlichen Sitzung der UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im Sommersemester 2002 am 24. 5. 2002

Die UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Den MitarbeiterInnen der ÖH Uni Wien (HochschülerInnenschaft an der Universität Wien) sind keine Daten über bewilligte, sowie über bereits abgeschlossene individuelle Diplomstudien zugänglich. Diese Informationen werden in der Studien- und Prüfungsabteilung der Universität Wien in Evidenz gehalten. Um eine bessere Beratung einer großen Gruppe von Studierenden zu ermöglichen, die individuelle Betreuung brauchen würden, bitten wir das Rektorat dringend um diese Informationen. Die Vorsitzenden der UV werden eine schriftliche Bitte an die zuständige Person im Rektorats-Team senden.

Abstimmung Antrag 8

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro 26

Antrag 8 – einstimmig angenommen

Bericht – Monika Alpögger/Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Referatsbericht IV

Öffentlichkeitsreferat

Presseaussendungen:

10. April: Podiumsdiskussion des RFS unterschagt

11. April: Nein zum Universitätsgesetz!

15. April: Aviso – Podiumsdiskussion „Zukunft der Medizin“

15. April: ÖH: Was Gehrer gefällt, lassen wir uns nicht gefallen! (Protesttag am 17. April)

16. April: Aviso - Pressekonferenz der ÖH Uni Wien – Wie nachhaltig ist die Uni

17. April: ÖH Uni Wien fordert Rücknahme des Gesetzesentwurfs zur Universitätsreform

24. April: 20.000 demonstrieren gegen das neue Universitätsgesetz

25. April: Aviso – ÖH Universität Wien: Pressekonferenz der studentischen Senatsmitglieder „Freier Hochschulzugang zu Fachhochschulen“

26. April: Ausweitung der Proteste an der Uni Wien

29. April: Offener Hochschulzugang für Universitäten und Fachhochschulen! ÖH Uni Wien stellt Modell für Fachhochschulreform vor

07. Mai: Proteste der Universitätsangehörigen gegen das UG 2002 werden in den öffentlichen Raum verlegt

13. Mai: 8. LesBiSchwuleTrans-Aktionswoche der ÖH

14. Mai: Aviso – Großversammlung der medizinischen Fakultät: „Schweigende Medizin?“

16. Mai: Briefübergabe an das Bildungsministerium

Pressekonferenzen:

18. April: Pressekonferenz: Projekt – Präsentation: „Nachhaltige Uni“, Juristenzimmer/Hauptuni, Pressemappe online

29. April: Pressekonferenz der studentischen Senatsmitglieder „Freier Hochschulzugang zu Fachhochschulen“, Aula am Unicampus, AAKH, Pressemappe online

Kooperation mit dem ORF: Thema bei Brennpunkt: „Soziale Lage der Studierenden“, wird Anfang des Wintersemesters 2002 ausgestrahlt werden

Fotoarchiv: digitales und analoges Fotoarchiv des Referats für Öffentlichkeitsarbeit

Administration:

- Einrichtung einer Datenbank für das Diskriminierungsdokumentations - Archiv und das Organisationsreferat
- Betreuung des Netzwerks (Software bzw. Updates installieren)

Homepage:

- Schwerpunkt: Aktionen gegen das UG 2002: alle Termine täglich auf der Startseite aktualisiert, Berichte zum Thema
- Startseite wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit neu gestaltet, Zufallsbilderfunktion wurde eingebaut
- ca. 50% der kompletten web site wurden bisher technisch verbessert (vorlagen erstellt, style sheets optimiert), um Aktualisierungen rascher und einfacher durchführen zu können und die Navigation klarer zu gestalten. die gesamte Homepage wird nach diesem Prinzip überarbeitet werden.
- Menüpunkt 'presseaussendungen' wurde optimiert, Menüführung geändert, Übersichtlichkeit verbessert.
- neue Fotos wurden/werden laufend eingebaut, z. B. Bildgalerie zum 8. März
- Videomaterial wurde eingebaut (Nazi-Aufmarsch und 'Bildung geht baden')
- Menüpunkt 'information' wurde überarbeitet und erweitert
- unique-online: Artikel werden nun nach Themengebieten geordnet, Gestaltung geändert.

Plakate

- 'streik'-sujet, -pickerl und -(A1)plakat: Layout und Druck
- a1-plakat für diskriminierungsdokumentation: Layout und Druck

Unique

- erscheint monatlich, die nächste Ausgabe 06/2002 erscheint am 29. Mai 2002, des weiteren hat es in den letzten Wochen einige Sonderausgaben gegeben, die „unique daily“, darin wurde über das UG 2002, sowie über Proteste und Aktionen informiert

Bericht – Referat für Internationales/ vorgetragen von Reinhard Bachmaier

In Vertretung von Frau Guerrero Marion, sie ist leider verhindert, und deswegen werde ich das dementsprechend kurz halten müssen, weil ich auch nur der Ersatz bin. Aber Spickzettel weil bei uns passiert so viel, dass ich es mir sonst nicht merken kann. Es hat Anfang April 2002 unsere "Internationale Willkommensparty" gegeben die war erwartungsgemäß sehr gut besucht, so wie auch im letzten Semester. geplant gewesen war auch eine Kanalführung mit Vorführung des Films der Dritte Mann die ist leider ins Wasser gefallen, auf Grund des mangelnden Interesses, das war nicht abzusehen im Wintersemester hat es gut funktioniert. Leider dieses Semester nicht so gut.

Morgen der nächste Programmpunkt ist eine Fahrt nach Mauthausen. Mit dem Gedenkdienst gemeinsam. Morgen in der Früh am Rathausplatz, es sind noch Plätze frei falls sich noch jemand beteiligen will. Weiters geplant ist eine Filmvorführung von dem Österr. Science Fiction Film aus den 50iger Jahren der erste April 2000 mit anschließender Diskussion am Institut für Zeitgeschichte. Geplant ist auch noch, für den nächsten Monat eine Rundreise im Süden der Tschechischen Republik durch kleinere Künstlerstädte und es ist leider noch kein fixer Termin dafür zustande gekommen wegen organisatorischen Schwierigkeiten mit dem Transportunternehmen.

Zu guter letzt wird es noch einen Beratungstag geben für die Out-Goings im AAKH. Das war es.

AusländerInnenreferatsbericht

Unsere übliche Beratungstätigkeit ist bis jetzt regelmäßig gelaufen. Außer unserer Beratung haben wir folgende Aktivitäten durchgeführt:

- vom 13.-14. April 2002 hat unser bundesweites Koordinationstreffen stattgefunden
- Am 23. April 2002 haben wir und die BV ein Gespräch mit Herrn Thuiner bezüglich der bestehenden Probleme und Beschwerden geführt und unsere Bereitschaft für eine gute, effiziente Zusammenarbeit angesagt
- Gemeinsam mit dem Frauenreferat und BV-AusländerInnenreferat haben wir am 27. April 2002 vor der Unirampe ein Fest unter dem Motto „Frühlingsfest gegen das UG 2002“ mit live Musik von Haja Madagaskar organisiert
- Wir haben von 6.-8. Mai 2002 gemeinsam mit dem Sozialreferat an den Sozialtagen teilgenommen.
- Unsere Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Anti-Discrimination an der Uni Wien setzt sich fort
- Im Rahmen der angekündigten Aktionen bezüglich UG 2002 haben wir auch unsere Beratung ab 24. April für zwei Wochen ins Audimax verlegt und an den Veranstaltungen, Demos usw. teilgenommen.

- Wir werden am 15. Juni 2002 am jährlich vom Südwind organisierten Dritte-Welt-Straßenfest teilnehmen. Dankeschön.

Bericht – Frauenpolitik und Genderfragen/vorgetragen von Thomas Vinzenz

Für das Referat für Frauenpolitik und Genderfragen, ich weiß von der Frauenpolitik zu berichten das wir in Planung und Koordination die Proteste gegen das UG 2002 unterstützt haben. Aus dem Sachbereich für Homo-Bi-Transangelegenheiten, es hat vom 13. bis 17. Mai 2002 die Lesben-Schwule Aktionswoche stattgefunden, die Aktionswoche ist eine Fortführung eines Konzeptes, das jetzt zwei Jahre geruht hat und ist die achte in der Folge, also 1999 gab es die siebte Aktionswoche. Wir haben uns auch bemüht, mit anderen Gruppen, anderen universitären Gruppen zusammen zu arbeiten. GEWI vor allem, der BV und der HTU. Im Brennpunkt standen körperlich und rechtliche Einschreibungen. Wir haben auch verschiedene Formen gewählt, es gab Diskussionen – Performance Veranstaltungen, Filme, Aktion etc.

Ich gebe vielleicht einen kleinen Programmüberblick. Wir hatten eine Podiumsdiskussion zum Thema „Menstruation“, wir hatten Diaprojektionen des Kabinetts neuns. Das Kabinett 9 versucht sich kritisch mit der aktuellen Regierungspolitik auseinander zu setzen. Wir haben eine offene Diskussion zum Thema „Eingetragene Partnerinnenschaft“ geführt, wir haben Filme gezeigt zu Transsexualität, es gab auch ein Abschlussfest zur Aktionswoche. Im groben wollen wir die Aktionswoche als Fortführung und Zielvorstellung unserer queertheoretisch orientierten Arbeit zur Diskurspolitik die versucht gängige Erkenntnis und Wissensmuster zu Widerfragen neue Perspektiven aufzuzeigen. Die Veranstaltung ist sehr sehr gut besucht worden und auch sehr positiv aufgenommen worden vom Publikum. Wir werten das in unserem Sinne.. Wir werten das in unserem Sinne.

Bericht – Homo-Bi-Trans

Referatsbericht

Sachbereich HomoBiTrans-Angelegenheiten

Die ganze Sachbereichsarbeit widmet sich seit Mitte März der Vorbereitung und Durchführung der achten LesBiSchwulTrans Aktionswoche, die vom 13. bis 17. Mai 2002 an den Universitäten Wien und Technische Wien stattgefunden hat. Die Aktionswoche ist aus der Kooperation der verschiedenen universitären Gruppen im HomoBiTrans-Bereich (GEWI, HTU, BV) entstanden. Im Brennpunkt standen körperlicher und rechtlicher Einschreibungen: Was intendiert eine Wissenschaft mit der Abschaffung der *Menstruation*? Schafft die Übertragung der Ehe auf *LesBiSchwule PartnerInnenschaften* nicht neue Abhängigkeitsverhältnisse? Was bedeuten *Schutzalterbestimmungen* wie der § 209 des Strafgesetzbuches für die Definition von Sexualität? Was liegt zwischen "Echtheit" und "Künstlichkeit" , zwischen *Körper und Geschlecht* und zwischen Mann und Frau?

Wir haben verschiedene Formen gewählt, um uns diesen Fragen zu nähern: Diskussionen, Performance, Filme, Aktionen, Bilder.

PROGRAMMÜBERBLICK:

- Podiumsdiskussion zum Thema Menstruation
- Diaprojektionen im NIG: Cabinet 9 zeigt Die Kunst des Regierens.
- Verschiedene Aktionen im NIG zur Schutzalterproblematik und LesBiSchwule Politik in Österreich.
- Offene Diskussion zum Thema Eingetragene PartnerInnenschaft
- Filme zum Thema Transsexualität im HTU-Cinestudio
- LesBiSchwule-Donnerstagedemo
- Großes Abschlussfest im Focky31

In der Fortführung und Zielvorstellung unserer queertheoretisch-orientierten Arbeitspolitik versuchen wir gängige Erkenntnismuster zu hinterfragen um neue Perspektiven zu ermöglichen. Zum Beispiel führen politische und gesellschaftliche Diskurse über das Konzept von PartnerInnenschaft automatisch zu allgemeineren Fragen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit: formulieren wir, was wir aus unseren Bedürfnissen für sinnvoll erachten oder was durch den gegebenen Rechtsrahmen im Moment gerade möglich ist? In Stichworten: Homo-Ehe gegen Wahlverwandtschaftsmodelle.

Die Veranstaltungen der Aktionswoche wurden gut besucht und vom Publikum durchwegs positiv und zustimmend aufgenommen.

Bericht – Menschenrechte und Gesellschaftspolitik/Susanne Puchberger

Bericht UV-Sitzung 24.05. 2002

Referat für Gesellschaftskritik

- **8. Mai :**

- Menschenkette

Anlässlich der ursprünglich vom RFS geplanten Podiumsdiskussion mit dem Titel „Selbstachtung statt Selbsthass: Neuer Umgang mit der Zeitgeschichte“ (sie wurde bekanntlich nach der Untersagung durch das Rektorat an einem anderen Ort abgehalten) veranstaltete die ÖH gemeinsam mit einigen anderen Organisationen eine Menschenkette rund um die Universität, um so symbolisch rechtsextreme, rassistische, homophobe, sexistische Elemente von der Universität fernzuhalten.

An der Menschenkette nahmen insgesamt rund 6000 Menschen teil, ein in der Geschichte der Universität einmaliges Ereignis und eindeutiges Zeichen dafür, dass für viele Studierende Rechtsextremismus und Neonazis an der Universität keinen Platz haben dürfen. Zum Abschluss pickte jede/r TeilnehmerIn einen Sticker mit der Aufschrift „Menschenkette gegen rechts, 8. Mai 2002) auf den Boden, um so dieses wichtige und einzigartige Zeichen länger als nur für eine halbe Stunde erhalten zu haben.

- Programm/Veranstaltung

Anschließend an die Menschenkette ging die eigentliche Kundgebung der ÖH unter dem Titel „Fest für die Freiheit“ mit Programm, RednerInnen aus verschiedensten Bereichen, einer Band, die jüdische Musik spielte („goijim“) und DJs.

Programm:

18.00: Begrüßung durch Iris Hoheneder (ÖH-Vorsitzende)

- Einleitung, kurze Erläuterung bezüglich 8.Mai, Kapitulation..
- kurzes Vorstellung des Programms
Michael Bonvalot (Demobündnis "Verhindert den Nazi-Aufmarsch")
- Vorstellung und kurze Skizzierung des Demozuges

18.10: Vorstellung Moderation: Susanne Puchberger und Andreas Jantsch (ÖH)

- Lesung des Aufrufes

18.20-19.00: Menschenkette

19.00:- Mag. Dr. Waltraud Ernst (Institut für Philosophie, Universität Wien)

- Dr. Monika Mokre (Institut für Politikwissenschaften, Universität Wien/ÖAW:Österreichische Akademie der Wissenschaft)
- Heribert Schiedel (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)

19.15: Live-act: Gojim

20.00: - Karl Stojka (Zeitzeuge, KZ-Überlebender)

- Alfred Ströer (Vorsitzender des Bundes Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus)
- Di-Tutu Bukasa (Bunte Zeitung)

20.15: DJ: Crazy Sonic & friends

20.45: -Samuel Laster (Israelischen Kultusgemeinde)

- Ljubomir Bratic (ANAR: against nationalism and racism)
- Michael Genner (Asyl in Not)

bis 22.00 DJ (crazy sonic)

7. Mai:

- Pressekonferenz im Presseklub Concordia:

Finanzierung gemeinsam mit BV:Referat für Menschenrechte, GPA-Jugend, SJ

- **Veranstaltungsreihe „Deserteur: Vergessene Opfer der NS-Militärjustiz“**

Rund um die Wehrmachtsausstellung organisierte die ÖH diese Veranstaltungsreihe rund um die Wehrmachtsausstellung gemeinsam Grünen, Grüne Bildungswerkstatt, context XXI, Republikanischer Club, SJ.

Veranstaltungen:

8. Mai: „Wehrmachtsdeserteure: Vergessene NS-Opfer“ im Semper-Depot

22. Mai: „Deserteure der Wehrmacht berichten“

23. Mai: Filmtag „Vergessene Opfer“- war an und für sich in der Aula der Universität Wien geplant, wurde aber vom Rektorat untersagt und findet nun in der TU statt

- **Präsentation der Rechtsextremismus-Broschüre von Context XXI**

- 16.4: Campus, Hörsaal A
- 29.4: Universität Wien, Audimax

- **Demoaufruf 13.04.02**

Aufruf zur Demo am 13.4 anlässlich der gegen die Wehrmachtsausstellung gerichteten Heldenplatz-Kundgebung

Dido

Die Bewerbungsplakate sind fertig!

Sie wurden auch an die teilnehmenden Universitäten (Salzburg und TU Wien) bzw an die BV weitergeleitet.

An diesen Universitäten läuft das Projekt „Dido“ jetzt an.

- **SOS- Mitmensch Beirat am 15.Mai 2002**

- **Anti-Diskriminierungsstellentreffen**

Dieses Mal wurde ein Leidfaden/ eine „policy“ dafür, wie eine derartige Antidiskriminierungsstelle ausschauen könnte, erstellt.

Zur Protokollierung – Mathias Mühlhofer/AG

Ich möchte zur Protokollierung bringen, dass meine Fragen von der Referentin für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte nicht beantwortet wurden, ob es Linksextremismus an der Universität gibt und ob etwas dagegen getan werden muss, Mathias Mühlhofer /AG.

Zur Protokollierung- Andrea Brunner/VSSTÖ

Ich gebe zur Protokollierung, dass ich vorhin deine Fragen beantwortet habe, und dass ich hoffe ich,

Susanne Puchberger – antwortet

Es gibt diesen Linksextremismus an der Uni Wien nicht , daher muss auch nichts dagegen getan werden. – Was war die dritte Frage? –

Zur Protokollierung – Iris Hoheneder/GRAS

Damit geben wir zur Protokollierung, dass die Antworten sehr wohl geliefert wurden.

Antrag 9 / TOP 5/Ferdinand Pay

Antrag bei der 2. Ordentlichen Sitzung der UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im Soso 2002 am 24.5.2002 eingebracht durch GRAS, VSSTÖ und KSV

Die UV der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Protokoll eines Rückzuges...

Am Donnerstag, den 23.5. sollte in der Aula der Universität Wien ein Filmtag des Vereins "Standbild – Verein zur Förderung audiovisueller Medienkultur" in Kooperation mit der Österreichischen HochschülerInnenschaft stattfinden. Aus der Filmreihe "Vergessene Opfer" von Tristan Sindelgruber und Angelika Schuster sollten an diesem Tag vier Teile ("Kärntner SlowenInnen 1 – Aussiedlung", "Überleben im Versteck", "Wiener Rom" und "Desertion aus der Deutschen Wehrmacht") gezeigt werden. Die Vorführung wurde von der Universität Wien untersagt.

Aus der Stellungnahme des Vereins Standbild:

"Die jüngsten Auseinandersetzungen rund um den allwöchentlichen, jeden Mittwoch stattfindenden, Farbenbummel der deutschen Burschenschaften in der Aula der Universität Wien im Bereich des Siegfriedskopfes, veranlassten jedoch das Rektorat der Uni Wien dazu, unseren schon seit längerem geplanten Filmtag im Bereich der Aula der Universität Wien zu untersagen. Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung wurden und werden seitens der Universität als "ungünstig" erachtet.

Bei dem geplanten Filmtag handelte es sich um die geplante Erstaufführung mehrerer Teile der Gesamtreihe im öffentlichen Raum.

Wir nehmen diese Entscheidung seitens des Rektorats unter Protest zu Kenntnis und werden in Zusammenarbeit mit der ÖH nach einem Ersatzort und -termin auf universitärem Gelände suchen.

Gleichzeitig möchten wir aber anmerken, dass sich unserer Ansicht nach diese Untersagung seitens des Rektorats geradezu nahtlos in den jahrzehntelangen offiziell üblichen Umgang mit den "vergessenen Opfern" des Nationalsozialismus einreicht: Verschweigen, verdrängen, vertuschen, behindern, ..."

Trotz einer anfänglichen mündlichen Zusage des Vizerektors Jurenitsch wurde der ÖH nur wenige Tage vor der Vorführung plötzlich mitgeteilt man wolle die Lage "nicht weiter eskalieren lassen" und deshalb solle die Filmreihe in einem Hörsaal, aber auf keinen Fall in der Aula der Universität Wien stattfinden. Mehrere Interventionsversuche von Seiten der ÖH konnten an diesem überraschendem Meinungsumschwung der Universitätsleitung nichts ändern.

Antrag von KSV, GRAS, VSStö

eingbracht v. Ferdinand Pay (KSV)

Die Universitätsvertretung der Universität Wien empfindet die Entscheidung der Universitätsleitung, die Vorführung der Filmreihe "Vergessene Opfer" in der Aula der Universität Wien nicht zuzulassen als einen unglaublichen Skandal. Gerade vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse rund um den 8.Mai müsste es die Universität Wien als ihre Pflicht betrachten, rechtsextremen, demokratiefeindlichen, antifeministischen und antisemitischen Kräften und Tendenzen an der Universität entgegenzutreten. Dazu gehört auch die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und die Auseinandersetzung mit den Formen des (Nicht-)Gedenkens in der Zweiten Republik. Eingedenk der unrühmlichen Rolle der Universitätsleitungen der vergangenen 12 Jahre einschließlich der heutigen, die sich weiger(te)n einen demokratisch gefällten Beschluss des Senats zur Versetzung des antisemitischen Symbols Siegfriedskopf auch umzusetzen, erscheint die Entscheidung des Rektorenteam in besonders schiefem Licht. Das Denkmal mit der Inschrift "Ehre, Freiheit, Vaterland" prägt noch immer die Symbolik der Aula, es steht stellvertretend für die weitgehend verschwiegene Geschichte der Uni Wien vor und im Nationalsozialismus und ihre Kontinuitäten. Deshalb ist die Erinnerung an die "vergessenen Opfer" des Nationalsozialismus gerade an einem symbolhaften Ort wie der Aula der Uni Wien bedeutsam.

Die Universitätsvertretung der Uni Wien fordert daher die Universitätsleitung mit Nachdruck dazu auf, die genannte Filmvorführung in der Aula zu genehmigen sowie sich endlich ihrer Verantwortung zu stellen und dem 12 Jahre alten Beschluss des Senats zur Versetzung des Siegfriedskopfes nachzukommen.

Dieser Antrag samt Abstimmungsergebnis wird der Universitätsleitung umgehend zur Kenntnis gebracht, auf der Homepage der ÖH Uni Wien veröffentlicht sowie an die Medien weitergeleitet.

Hintergrundinformationen (siehe <http://go.to/standbild>)

I. die Filmreihe "Vergessene Opfer"

"Vergessene Opfer" ist eine Videoreihe, in der Menschen, die lange bzw. bis heute nicht von allen zuständigen staatlichen Stellen als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt worden sind, ihre Lebensgeschichte erzählen.

Die Reihe bietet erstmals einen Querschnitt durch in der österreichischen Gesellschaft unbekanntere Schicksale und Nachkriegsbiografien von in der NS-Zeit verfolgten Menschen, die jahrzehntelang als "asozial" oder "Landesverräter" stigmatisiert wurden.

Die Interviews brechen nicht mit 1945 ab, sondern führen bis in die Gegenwart.

Der späte Zeitpunkt der Anerkennung bestimmter Opfergruppen und Einzelpersonen als Opfer des Nationalsozialismus geht Hand in Hand mit dem jahrzehntelangen gesellschaftlichen Abwerten und wissenschaftlichen Nichtwahrnehmen(wollen) der betroffenen Menschen.

Im Unterschied zu den meisten einer anerkannten Opfergruppe zugehörigen Überlebenden hatten sie nach der Befreiung Österreichs keine Lobby, die versuchte, sich für ihre Interessen einzusetzen.

Die Erzählungen stehen als Einzelschicksale für sich und repräsentieren gleichzeitig eine Biografie innerhalb der jeweiligen Opfergruppe. Die Interviews wurden teilweise durch Inserts, die zusätzliche Informationen beispielsweise zu historischen Ereignissen bieten, ergänzt.

"Vergessene Opfer" wurde unterstützt durch:

Österreichische Nationalbank – Jubiläumsfonds

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus

bm:bwk - Abteilung Politische Bildung

bm:bwk – Medienservice

Sonderprojekt der Österreichischen HochschülerInnenschaft Zentralausschuß

Leopoldstadt - Kultur

MA7 der Stadt Wien - Abteilung Film/Video

MA18 der Stadt Wien - Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung

Grünalternative Jugend Wien

Wiener Städtische

P.S.K.

BAWAG

II. der Verein Standbild

Der Verein Standbild befasst sich mit der wissenschaftlichen Erforschung, künstlerischen und kulturellen Aufarbeitung sozial- und zeitgeschichtlicher Themen mit österreichspezifischer Schwerpunktsetzung sowie deren audiovisueller und multimedialer Umsetzung.

Ziele

Sein Ziel ist es, die uns alle betreffenden zeitgeschichtlichen Ereignisse zu visualisieren, ZeitzeugInnen noch einmal bzw. erstmals zu Wort und ins Bild kommen zu lassen. Die Forcierung einer "visual history" erfolgt unter anderem unter dem Aspekt, dass viele ZeitzeugInnen aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters nicht mehr lange Zeugnis von der Geschichte ablegen werden können und der unschätzbare Wert ihrer Erinnerungen für nachfolgende Generationen unwiderruflich verloren sein wird.

Kooperation

Um dies so effektiv wie möglich umzusetzen, arbeitet der Verein eng mit dem Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien zusammen. Einerseits werden die bestehenden Ressourcen des Instituts genutzt (z.B. Kontakt zu ZeitzeugInnen, wissenschaftliche Forschungsergebnisse), andererseits ist eine längerfristige und kontinuierliche Kooperation im Aufbau begriffen.

Neue Medien

Die Vorteile audiovisueller und multimedialer Umsetzung liegen in ihrer größeren Reichweite. Während schriftliche wissenschaftliche Werke einem Großteil der Öffentlichkeit nie zugänglich sein werden, da es sich um ein sehr spezielles, schichtspezifisch zugängliches Medium handelt, bieten audiovisuelle Medien der Allgemeinheit Zugang. Dadurch können sie dem Ziel der Volksbildung, der Heimatkunde und im Bereich der Schule den Anforderungen des allgemeinen Bildungsziels gerecht werden.

Projektteam

Der Verein setzt sich aus einem interdisziplinären Projektteam zusammen:

HistorikerInnen

PädagogInnen mit Berufserfahrung im Bereich der öffentlichen Schulen

MitarbeiterInnen mit Berufserfahrung in der außerschulischen Jugendarbeit

MitarbeiterInnen die schon für filmische Dokumentationen verantwortlich zeichneten

MitarbeiterInnen mit Erfahrung in Büroorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Projektmanagement.

Gerade dieser methodische Zugang garantiert einen umfassenden Zugang zum jeweiligen Projektinhalt.

Aktivitäten

Filmische Dokumentation mit dem Titel "Spiegelgrund" in Koproduktion mit dem Unternehmen "Schnittpunkt" und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien (wissenschaftliche Beratung: Dr. Peter Malina).

Filmische Dokumentation mit dem Titel "Vergessene Opfer" in Koproduktion mit dem Unternehmen "Schnittpunkt"

Planung und Konzepterstellung für weitere zeitgeschichtliche Filmdokumentationen in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte

Planung und Konzepterstellung eines audiovisuellen "ZeitzeugInnenarchivs" in Kooperation mit dem BMUK und der Universität Wien Zielgruppe, Verwendung und Einsatz des erarbeiteten und aufgenommenen Materials

Multimedialer Einsatz des aufgenommenen Materials Verwendung als Schulfilm, samt schriftlicher Begleitinformation für die LehrerInnen und vorbereiteter Arbeitsaufträge für die SchülerInnen. Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturservice (ÖKS) bezüglich Vorträge, Diskussionen, Workshops und Projekte (Eintrag im KünstlerInnenhandbuch)

Einsatz in der Erwachsenenbildung (z.B. im Bereich der Volkshochschulen) und der außerschulischen Jugendarbeit

Verwendung als zeitgeschichtliche Dokumentation im Bereich der Stadt- und Landesbibliotheken, sowie universitären Einrichtungen (z.B.: Institut für Zeitgeschichte Wien)

ORF und deutschsprachige Sendeanstalten

Kino- und Festivaleinsatz der filmischen Dokumentationen

Vorschau

Aufbau des Vereins als Drehscheibe zwischen universitärer Forschung, FilmemacherInnen, MultimediaproduzentInnen, filmischen Distributionsstellen sowie außeruniversitären Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen
Audiovisuelle und multimediale Umsetzung zeitgeschichtlicher Forschungsergebnisse (Dissertationen, Diplomarbeiten, etc.) in Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen
Aufbau eines Archivs der "visual history" auf audiovisueller und multimedialer Ebene
"Vergessene Opfer"

Abstimmung – Antrag 9/Ferdinand Pay

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 26

Antrag 9 – einstimmig angenommen

Pause 15.12 – 15.27/ Iris Hoheneder

TOP 5 wird geschlossen

TOP 6 – Jahresvoranschlag 2002/2003

Wirtschaftsreferent – Martin Staudinger erläutert:

Was soll ich noch zu dem Budget sagen ich habe vorhin schon einige Worte in meinem Bericht genannt – es ist im Prinzip von der Grundstruktur ähnlich wie das letzte Budget. d.h. euch wird das selbe die AG wird sich an den selben Punkten irgendwie stören wie das letzte Jahr. Uns werden die selben Punkte gefallen wie letztes Jahr. Wir haben insgesamt 5 % weniger von der BV , wir haben ein bisschen mehr Geld von der Universität Wien durch die §11 Mittel. Die Aufteilung, ist wie gesagt ähnlich, sowohl innerhalb der UV als in den FV und STRV , wobei eben die neuen Studierendenzahlen eingesetzt wurden, wodurch sich die größten Verschiebungen ergeben.

Zum ausgesandten Budget gibt es eben das geänderte Budget das mit den aktuellen Zahlen, außerdem wurde noch eine Zeile eingefügt und ich bitte darum das Budget zu beschließen.

Antrag 10/TOP 6 (Hauptantrag) – Martin Staudinger

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Beschließung des Jahresvoranschlages 2002/03 in der UV-Sitzung am 24. 5. 2002

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag der ÖH an der Uni Wien für das Budgetjahr 2002/2003 zu beschließen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angabe „ bis 30. Juni 2002“ auf den Deckblatt des ausgesandten Budgets einen Tippfehler aufweist, und es selbstverständlich „bis 30 Juni 2003“ heißen soll. Das Budget selbst ist Datums mäßig richtig ausgewiesen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 10

contra: 8

Enthaltungen: 0

pro : 18

Antrag 10 – angenommen

Antrag 11/TOP 6 – Martin Staudinger

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Änderung des Jahresvoranschlags 2002/2003

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Um die Gelder möglichst gerecht unter den Studienrichtungen zu verteilen sind die aktuellsten Studierendenzahlen als Grundlage der Verteilung notwendig.

Daher wird der Antrag gestellt, den Budgetentwurf mit den aktualisierten Studierendenzahlen vom 21. Mai des Sommersemesters 2002 zu beschließen. Der Einfachheit und Klarheit halber wird nicht jede Budgetzeile in diesem Antrag neu formuliert, sondern die aktualisierte Fassung beigelegt.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 11

contra: 0

Enthaltungen: 8

pro: 18

Antrag 11 – angenommen

Antrag 12/TOP 6 – Martin Staudinger

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Änderung des Jahresvoranschlags 2002/2003

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die Arbeit der drei KuriensprecherInnen des Senats der Universität Wien soll wie üblich mit Aufwandentschädigungen abgegolten werden. Daher wird der Antrag gestellt, im vorliegenden Budgetentwurf die Zeile 38 als „AE KuriensprecherInnen“ bezeichnet und in Euro 2.190.—dotiert einzufügen. Die weiteren Zeilen verschieben sich und die Zeilennummern erhöhen sich um eins.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zu Kenntnis zu bringen.

Abstimmung - Antrag 12

contra: 8

Enthaltungen: 0

pro: 18

Antrag 11 – angenommen

TOP 6 wird geschlossen

TOP 7 – Änderungen Jahresvoranschlag 2001/2002

Antrag 13 / TOP 7/Daniel Richter

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Genehmigung einer dynamischen Budgetänderung 2001/2002 bei differierender Studierendenbeitragsverteilung durch BV

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die im Mai 2001 durch die BV der Österr. Hochschülerschaft beschlossene Studierendenbeitragsverteilung musste von Schätzungen über die Auswirkungen der Studiengebühren und der damit verbundenen Rückgängen an Studierenden ausgehen. Sollte in der Endabrechnung ein differierender Betrag als der im Jahresvoranschlag 2001/02 budgetierte überwiesen werden, soll das Budget dynamisch angepasst werden, das heißt, die proportionale Verteilung bleibt gleich, die Beträge ändern sich prozentuell der Anteile. Daher stellen wir den Antrag eine allfällige dynamische Budgetänderung aufgrund geänderter Studierendenbeitragszuweisung durch die BV zu genehmigen. Somit soll von allfälligen Mehreinnahmen niemand benachteiligt werden, allfällige Mindereinnahmen niemand benachteiligt werden, allfällige Mindereinnahmen von allen mitgetragen werden.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 13

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 26

Antrag 13 – einstimmig angenommen

Antrag 14/ TOP 7/Daniel Richter

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Änderung der Schlussbemerkungen des Budgets 2001/2002

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Das beschlossene und aktuelle Budget der Periode von 1. Juni 2001 bis 30. Juni 2002-06-26 erwähnt im Anhang die Empfehlung an Referate, FVen und StrVen, 30 % der Gelder für frauenspezifische Projekte aufzuwenden.

Zur formalen Klarstellung stellen wir den Antrag vor den Satz „mind. 30 % der Ausgaben des Sachaufwandbudgets der FVen und StrVen frauenspezifisch“ am Ende des Budgets 2001/02 das Wort „Empfehlung:“ beifügen.

Wir weisen darauf hin, dass das auch nur eine Empfehlung sein kann, da gemäß HSG § 32, Abs. 2 FVen und StrVen mit einfacher Mehrheit die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel ändern können.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 14

contra:0

Enthaltungen:0

pro:26

Antrag 14 – einstimmig angenommen

Antrag 15/TOP 7/Daniel Richter

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Genehmigung der Überschreitung des ATS 100.000.--/ Euro 7.267.—Grenze zur Beschließung in der UV-Sitzung am 24. Mai 2002

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Das UG 2002 ist ein „Jahrhundertwerk“ der Einschnitte in die universitären Strukturen. Reaktionen, Aktionen, Informationen der ÖH zu diesem Gesetz die auch ihr eigenes Bestehen gefährdet, wurden unter einer eigenen Kostenstelle zusammengefasst. Um die Beitragsgrenze für UG-spezifische Aufwendungen von ATS 100.000.--/Euro 7.267.—übersteigen zu können stellen wir den Antrag die Kostenstelle „Unireform 2002“ bis zu einem Betrag von Euro 15.000.—zu genehmigen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 15

contra: 8

Enthaltungen: 0

pro: 18

Antrag 15 – angenommen

Antrag 16/TOP 7/Daniel Richter

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Annahme des Kooperationsvertrages mit der Bank Austria Creditanstalt

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Verträge, welche die Betragsgrenze von ehemals ATS 100.000.—überschreiten, bzw. nach den neuen Richtlinien der Kontrollkommission, Geschäfte die den Betrag von Euro 10.174.—überschreiten, müssen von der UV beschlossen werden.

Daher wird der Antrag gestellt, den Kooperationsvertrag der Bank Austria Creditanstalt AG über die Summe von Euro 43.604.—für das laufende Budgetjahr 2001/02 zu genehmigen. Der Vertrag liegt den Mandataren vor.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zu Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 16/Daniel Richter

contra: 0

Enthaltungen: 8

pro: 18

Antrag 16 – angenommen

Antrag 17/ TOP 7/Daniel Richter

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Annahme des Vertrages mit der Druckerei Herold zum Druck des Unique

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Verträge, welche die Betragsgrenze von ehemals ATS 100.000.— überschreiten, bzw. nach den neuen Richtlinien der Kontrollkommission, Geschäfte die den Betrag von Euro 10.174.—überschreiten, müssen von der UV beschlossen werden.

Daher wird der Antrag gestellt, den Vertrag mit der Druckerei Herold zum Druck der Unique, der Zeitung der ÖH Uni Wien, für das laufende Budgetjahr 2001/02 zu genehmigen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung – Antrag 17/Daniel Richter

contra: 0

Enthaltungen: 8

pro: 18

Antrag 17 – angenommen

Zur Protokollierung – Mathias Mühlhofer/AG

Wir mussten uns deshalb enthalten, weil uns das weder im Wirtschaftsausschuss, noch jetzt möglich war zu erkennen ob es da andere oder günstigere Angebote gab, da wir aber nicht annehmen, dass hier ein Fehlverhalten vorliegt, darum haben wir nicht dagegen gestimmt, sondern haben uns nur enthalten.

Iris Hoheneder zur Erläuterung

Dazu ganz kurz, das kannst du vielleicht nicht wissen, in der letzten UV-Sitzung wurde ganz genau über die Kostenvoranschläge die es von den anderen Druckereien gibt, berichtet, die wären dort auch aufgelegt – aber nachdem du ein neuer Mandatar bist, verstehe ich das, dass du das nicht wissen kannst.

TOP 7 wird geschlossen

TOP 8 - Bericht der Vorsitzenden

Andrea Brunner

Ja zum Bericht der Vorsitzenden haben wir gestern bei der Vorbesprechung eingebracht u. zwar das wir über das UG bzw. über den Protesttag 17.4. 2002 und Warnstreiktag und diese ganzen Veranstaltungen da reden , ich glaube das haben wir heute unter dem Punkt UG zu genüge getan, wenn es dazu Fragen gibt, wir reden gerne noch einmal darüber. Und dann die zweite Geschichte war, über die ich berichten wollte aber das ist heute auch schon zu genüge berichtet worden, das ist dieser sehr sehr sehr erfolgreiche Veranstaltung am 8. Mai 2002. Wo wir glaube ich, gezeigt haben, dass auch unter dem Aufruftext den wir geführt haben, nämlich für eine demokratische und egalitär geführte Universität, dass es unglaublich viele Menschen an der Universität Wien mittragen, es waren auch sehr viele Lehrenden bei der Menschenkette dabei und wir sind alle Widererwartens mehr als zufrieden gewesen. Ich glaube alles andere hat die Susi heute ja schon gesagt und hat die nötige Begeisterung hervorgebracht.

Anna-Maria Adaktylos

Ich kümmere mich im Moment hauptsächlich um die besagten Studienrichtungsververtretungen die Probleme damit haben das es zu wenig Personal und zuwenig Lehraufträge dort gibt und versuche dort den Titel Vorsitzende der ÖH Uni Wien einzubringen, damit die anliegende StRV ernster genommen werden.

Iris Hoheneder

Kurz zu meinem Bericht, die meisten Punkte sind bereits gesagt worden, also wir haben uns hauptsächlich intensiv und eingehend mit dem Gesetzesentwurf zum UG 2002 beschäftigt , haben diesbezüglich auch mehrere FVen Treffen einberufen, haben, haben uns mit StRVen getroffen, haben an der Broschüre „Nein zu UG“ gemeinsam mit der BV gearbeitet , haben den 17. 4. 2002 vorbereitet, genauso wie den 24. 4. 2002. Sehr viel Leute informiert – die meisten Punkte sind bereits gesagt worden.

Ein zweiter Berichtspunkt den ich noch habe ist ganz Facultas , wie die meisten von euch wahrscheinlich wissen, gehören uns 50 % an der Aktiengesellschaft Facultas. Es ist mittlerweile ein neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates gewählt worden, das ist Markus Keschmann. Der Aufsichtsrat hat sich leider gegen die Empfehlung die wir in der letzten Sitzung ausgesprochen haben entschieden. Markus Keschmann ist der Vorsitzende der Stellv. ist Roland Ziegler von der WU. Wenn es nähere Fragen gibt zu Facultas stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung es hat sich dadurch, dass es jetzt eine Aktiengesellschaft ist sehr stark verändert und unsere Anliegen werden teilweise wahrgenommen aber nicht immer.

Nina Abrahamczik/VSSTÖ – ich übertrage meine Stimme auf Sigrid Nitsch
Sigrid Nitsch/VSSTÖ – anwesend

Antrag 18/ TOP 8 / Florian Liehr

Antrag Florian Liehr (AktionsGemeinschaft)

eingebraucht in der Sitzung der UV der Studierenden der ÖH Uni Wien in der Sitzung am 24.5.2002

In den letzten Wochen hat die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen

Die Vorsitzende hat mit dem Wirtschaftsreferenten eine genaue Aufstellung über finanzielle Ausgaben, die mit den Protestmaßnahmen direkt und indirekt in Verbindung stehen, zu erstellen. Diese Aufstellung ist schriftlich an alle Mandatäre und MandatarInnen der UV der Studierenden der ÖH an der Uni Wien bis längstens 30. Juni 2002 zu verschicken (per Post – eingeschrieben).

Abstimmung – Antrag 18

contra:0

Enthaltungen:0

pro: 26

Antrag 18 – einstimmig angenommen

Antrag 19/TOP 8 / Florian Liehr

Antrag Florian Liehr (AktionsGemeinschaft)

eingebraucht in der Vorbesprechung zur Sitzung zur Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 24.5.2002

Obwohl Sitzungen der UV öffentlich sind und wir uns im Zeitalter der elektronischen Medien befinden, existiert kein interner Bereich auf der Homepage der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien. Somit sind Mandatäre und Mandatarinnen der UV teilweise schlecht informiert über Aktivitäten der UV.

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Vorsitzende der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien hat dafür Sorge zu tragen, dass ein interner Bereich auf der Homepage für alle Mandatarinnen und Mandatäre der UV eingerichtet wird. Dieser interne Bereich soll Protokolle der Sitzungen (UV, Ausschüsse), sowie Informationen über aktuelle Tätigkeiten der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien enthalten.

Weiters sollen, zwecks besserer Information und Koordinierung, alle Mandatarinnen und Mandatäre der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Uni Wien einen Zugang zum Mailsystem der UV (Reflex) erhalten.

Abstimmung – Antrag 19/Florian Liehr

contra: 0

Enthaltungen: 6

pro: 20

Antrag 19 – angenommen

Zur Protokollierung – Florian Liehr/AG

Zur Berichtigung – Interner Bereich – meint man die Homepage.

Zur Protokollierung – Iris Hoheneder/Vorsitzende

Ich gebe zur Protokollierung, dass ich sehr wohl dafür bin, dass die Protokolle öffentlich sind, aber wirklich öffentlich, und nicht nur allen Mandatarinnen und Mandataren auf einem eigenen Bereich der Homepage zugänglich. Und für das Mailsystem das für alle Mandatarinnen und Mandatare auf jeden Fall zugänglich wird, bin ich auch, aber ich bin nicht dafür, dass es so eine elitäre interne Partie gibt bei Sitzungen die öffentlich sind. Nur zur Protokollierung!!

Das Abstimmungsverhalten war 20 Pro-Stimmen, 6 Enthaltungen keine Gegenstimmen.

Antrag 20 / TOP 8/Florian Liehr

Antrag Florian Liehr (AktionsGemeinschaft)

eingebraucht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 24.5.2002

Aufgrund der och gespannteren budgetären Situation stelle die AktionsGemeinschaft uni.wien folgenden Antrag

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Hochschülerschaften, die bereits auf Grund ihrer ÖH Tätigkeit Aufwandsentschädigung beziehen, bekommen für das Verfassen von Artikel in der „Zeitung“ Unique kein zusätzliches Honorar.

Folgende Mandatarinnen und Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:

Mathias Mühlhofer, Verena Prodingler, Angelika Hochreiter, Kurt Rützler, Daniel Richter, Florian Liehr.

Namentliche Abstimmung Antrag 20/Florian Liehr

Kurt Rützler (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Angelika Hochreiter (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Daniel Richter (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Florian Liehr (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Spannagl Bernhard (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Suppan Robert (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Prodingler Verena (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Mühlhofer Mathias (AG)	ich stimme dem Antrag zu
Bischof Katharina (GRAS)	ich lehne den Antrag ab
Kramer Martin (GRAS)	ich lehne den Antrag ab
Müller Florian (GRAS)	ich lehne den Antrag ab
Niklas Schinnerl (GRAS)	ich lehne den Antrag ab

Magdalena Puchberger (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Iris Hoheneder (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Markus Pennerstorfer (GRAS) ich lehne den Antrag ab
Susanne Puchberger (GRAS) ich lehne den Antrag ab

Stepp Daniela (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Geiger Konstanze (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Martin Staudinger (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Schneeweiss Zoe (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Brunner Andrea (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Christian Ortner (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Christian Bruckner (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab
Sigrid Nitsch (VSSTÖ) ich lehne den Antrag ab

Anna-Maria Adaktylos (KSV) ich lehne den Antrag ab
Ferdinand Pay (KSV) ich stimme als Mitleid dem Antrag zu

(Mandatar vom LSF –nicht anwesend)

contra: 17
Enthaltungen: 0
pro: 9

Antrag 20 – abgelehnt

Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten 16.00 Uhr – 16.05 Uhr

Zur Protokollierung – Daniela Stepp/VSSTÖ

Rüge an Ferdi, und zur Protokollierung, ich zitiere mich zum 4. Mal selber, wir bedanken uns, dass dieser Antrag zum 4. Mal eingebracht wurde, und zur allgemeinen Meinung hat sich da nichts geändert, darum verlese ich jetzt wie die letzten drei Mal warum wir gegen diesen Antrag gestimmt haben. Der Grund ist folgender, auch wir stimmen zu , dass die Honorare natürlich innerhalb der Aufwandsentschädigung abgegolten werden müssen, allerdings muss man sich dies im Einzelfall anschauen. Sollte das als umfangreicher Artikel mit mehreren Seiten oder ein Schwerpunkt in einer Ausgabe sein, sollte man dies im Bedarfsfall berücksichtigen. Deshalb haben wir diesen Antrag wie auch in den letzten drei Sitzungen nicht zugestimmt.

TOP 8 wird geschlossen

TOP 9 – Bericht der Fakultätsvertretungsvorsitzenden

Bericht – FV Kath. Theologie – vorgelesen von Linda Kreuzer

(stellv. von Maria Lettner) Unser Bericht läßt sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1) Die **Studienpläne** befinden sich nun endgültig in der Endphase – es sind noch einige kleine, aber wichtige Details zu klären (z.B.: Anrechnung von LVs und abgeschlossenen Studienabschnitten). Voraussichtlich wird es erst ab Herbst eine Broschüre geben, was für unsere Beratungstätigkeit im Sommer klarerweise zu spät ist, und wir daher selbst etwas in der Art eines selbstkopierten Folders kreieren

werden müssen. Intern werden wir Anfang Juni eine eintägige Arbeitsklausur abhalten, um uns von unseren StuKo-Leuten für die Beratung informieren zu lassen.

2) **UG-Aktivitäten:**

Infotheque vor den Hörsälen am 24.4.: Präsenz der FV mit Infotisch und Infozetteln mit UG-Quiz, Hörsaal-Ansagen in den großen LVs

Info-Café von 2.-21.5. im Kommunikationsraum der FV: rund um den täglichen Journdienst war immer eine Person anwesend, die Fragen von Studis beantworten konnte und für Diskussionen zur Verfügung stand – Angebot wurde gut angenommen; wir konnten durch den persönlichen Kontakt bei einigen Studis das Interesse wecken und so die Broschüren an die Frau und den Mann bringen.

Aktionstag am 14. 5. im Uni-Hauptgebäude: breite Beteiligung innerhalb der FV mit überraschend großer Unterstützung von Dekan, ProfessorInnen und Mittelbau.

Motto: „Studieren gegen das UG“

Begann mit einer umgewidmeten Vorlesung des Instituts für Kanonisches Recht, parallel dazu gab es in der gut besuchten VO von Dekan Zulehner eine PowerPoint-Präsentation zum UG mit anschließender Diskussion. Für etwa 2 Std. lief eine Videoinstallation im HS 48. Statements von ProfessorInnen folgten um 14 bzw. 15h. Den Abschluss des Tages bildeten zwei kreative Programmpunkte: Lesung „Die Tempelreinigung“ von Ewald Palmeshofer und Lieder gegen das UG von Bernhard Putz (beides Theologiestudierende).

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis: Die Vorbereitungen für das KoVo WS 02/03 laufen, die Zusammenstellung und das Layout wird Linda Kreuzer übernehmen.

geplante Veranstaltung: Die Mexiko-Plattform, die von uns im Jänner finanziell unterstützt wurde, wird gemeinsam mit uns einen Vortragsabend gestalten, bei dem es um die Situation in Chiapas und die Ergebnisse des Besuchs der Menschenrechtskommission im Februar gehen soll. Terminlich wird der Beginn des WS 02/03 anvisiert.

Bericht – FV Evangelische Theologie/Stefan Grauwald

In aller gebotenen Kürze das Wichtigste von unserer Fakultät.

Seit Einführung der Studiengebühren studieren an unserer Fakultät in allen drei Studienrichtungen insgesamt 172 StudentInnen. Stärke Rückgänge haben wir v.a. bei den Gaststudenten aus Deutschland, der Schweiz und den ehemaligen Ostblockstaaten zu verzeichnen. Der Uni Standort Österreich ist einfach nicht mehr attraktiv.

Entgegen den Berichten der anderen Fakultäten ist herrscht bei uns ein besseres Verhältnis zwischen ProfessorInnen- AssistentInnen- und StudentInnenkurie als je zuvor. In Auseinandersetzung mit dem neuen UG-Vorschlag wuchsen wir zusammen und haben in den letzten Wochen in zahlreichen Strategiegesprächen das weitere, geschlossene Vorgehen der drei Kurien geplant. Die Fakultät arbeitet an einer Corporate Identitiy und versucht neben dem rein wissenschaftlich-lehrenden Bereich auch Freizeit- und Gemeinschaftsangebote zu setzen. Ab dem nächsten Semester stellen sich die Professoren als „begreifbare“ Menschen vor. So wollen wir der zunehmenden Hierarchisierung und der Kluft zwischen den Kurien entgegenwirken.

Dieses gemeinsame Vorgehen zeigt und zeigte sich bereits in unserem gemeinsamen Vorgehen gg. das UG 2002. An unserer Fakultät wurde nicht gestreikt. Wir haben die meisten der LVen in Informationsveranstaltungen zum UG umgewandelt und gemeinsam mit AssistentInnen und ProfessorInnen informiert und beraten.

Im letzten Semester konnten wir außerdem die Fakultätseigenen Stipendien ausweiten und auch nicht fakultäre Töpfe (Privatstiftungen etc.) anzapfen.

Mit der Implementierung des neuen Studienplanes an unserer Fakultät geht es einigermaßen gut voran. Der Skriptenmarkt blüht und wir beobachten genau die Einhaltung der LVen in der nun kommenden Studieneingangsphase.

Neben der täglichen Bürodienste und FV Arbeit freuen wir uns besonders an den intensiven Ökumenischen Kontakten mit der FV Kath. Theol. Gemeinsame Freizeitaktivitäten und strategische FV Treffen sind zu einem bereichernden Fixpunkt in unserem Leben geworden.

Soweit die wichtigsten Nachrichten unserer Fakultät. ich danke für eure Aufmerksamkeit

Bericht – FV JUS/Daniel Richter

O.K. In aller Kürze was haben wir gemacht, seit dem letzten Bericht haben wir zwei Zeitungen gehabt, die eine war vor allem dem UG gewidmet natürlich, die andere erste hatte keinen besonderen Schwerpunkt, ja ich mach das jetzt ein bisserl in unregelmäßiger Reihenfolge. Der laufende Betrieb den erhalten wir einfach aufrecht, wir haben gleiche Beratung, wir haben die Homepage und wir arbeiten an einer – gerade jetzt ist wieder eine Zeitung in Druck gegangen und eine Ausgabe wird es noch geben. Wir haben uns an den Sozialtagen beteiligt, wo ich mich auch noch einmal ganz herzlich bedanken wollte, bei allen die da mitorganisiert haben, auch auf der Ebene der ÖH Uni Wien – danke – und auch auf der BV natürlich, Entschuldigung. Was gibt es noch? Wichtige Sachen, wir haben natürlich auch zum neuen UG informiert. Zum einen wie gesagt – über die Zeitung mit dem Schwerpunkt, zum anderen hat es verschiedene Infostände gegeben. Was mir aber das Wichtigste ist erscheint im Rahmen dieser Informationsmaßnahmen ist, dass wir jetzt eine Lehrveranstaltungsanalyse durchführen, also eine Evaluierung und hier immer an sich – da gehen wir also in alle Pflichtlehrveranstaltungen und reden immer auch über das UG solange halt ausgefüllt wird, d.h. es bewegt sich je nach dem – je nach Lehrveranstaltungsleiter so zwischen 5 bis 10 Minuten, wo dann die neuesten Entwicklungen vorgetragen werden. Die LV-Analyse wird voraussichtlich über die Ferien dann irgendwie in Form gebracht, und ausgewertet und da soll dann im September 2002 oder wahrscheinlich Anfang Oktober 2002 eine Broschüre erscheinen.

Weiters kann ich vielleicht berichten, dass wir bezüglich dieser Lateinlösung über die ich hier auch schon berichtet habe, dass das relativ glücklich verlaufen ist jetzt das erste Probesemester – also das rennt jetzt schon recht gut an, und ist wirklich eine starke Vereinfachung für die Leute die das Latein jetzt so machen. Also mit den entsprechenden Kursen – wenn ihr euch erinnert und einer Pflichtübung. Das ist auf sehr positives Feedback gestoßen, da versuchen wir natürlich, dass wir das für nächstes Semester wieder retten, wobei das aber ein bisserl eine budgetäre Frage auch ist. Und zuletzt ist vielleicht auch ganz wichtig zu berichten über Studien weil wir auch Studienpläne vorhin schon angesprochen haben. Studienplan Doktorat ist fertig, ist in der STUKO beschlossen worden, und ist in der Liste schon ersichtlich, dass es an das Rektorat gegangen ist. Im Ministerium befindet er sich derzeit. Untersagung ist aber derzeit nicht zu erwarten. Es wurde jetzt noch eine Kostenaufschlüsselung verlangt, eine genauere – erfreulicherweise konnten wir hier dadurch das wir den alten Studienplan nur mit sehr wenigen Änderungen, die aber alle positiv sind für die Studierenden beibehalten haben, die Kosten halbieren. Wie kommt das – früher war es 1 Jahr jetzt sind es zwei Jahre – es gibt zwei Seminare –

Kosten sind halbiert. So leicht machen wir das am Juridicum bei den Studienplänen und das wird das Ministerium auch hoffentlich erfreuen und – ja defacto ist es natürlich gleich geblieben. Das war jetzt mehr – o.k. Zur Erklärung - Wir haben das gleiche Programm an LVen – Doktorat alt und Doktorat neu. Da das neue Doktorat aber 2 Jahre dauert, sind die aufgeteilt auf zwei Jahre und es ist sozusagen billiger geworden, obwohl natürlich in Wirklichkeit das natürlich nicht billiger geworden ist. O.K. Etwas schwierig zu verstehen aber ich glaube es ist jetzt nicht von der Bedeutung. Weiß nicht, wenn es interessiert der neue Studienplan – ist möglich – ihn noch in den Wahlfachbereichen zu dissertieren, was glaube ich sehr gut ist. Da kann man z. B. auch wirklich konkret auch als Thema der Dissertation oder als Fachbereich der Dissertation – wie z.B. Kulturrecht oder auch Genderfragen angeben, das ist glaube ich recht gut. Was gibt es dazu noch zu sagen zum Doktorat, kommissionelle Gesamtrigerosum so wie es geplant war, wird es nicht geben. Seminare sind nicht ausgeweitet worden – wir haben darüber gesprochen, ob wir im Diplom Wissenschaftliches Arbeiten einführen können – es scheitert derzeit noch am Geld, aber wir würden es sogar gerne als Pflichtlehrveranstaltung einführen. Also das ist am Wege und wird wohl noch auch so beschlossen – und wir hoffen, dass wir möglichst bald auch Bescheid kriegen. Ansonsten fällt mir nicht mehr viel ein – aber vielleicht gibt es da noch Fragen.

Bericht – FV WIN/vorgetragen von Bernhard Spannaql, stellv.v. Konrad Gschwandtner

Am 24. 4. 2002, wie ihr wahrscheinlich wisst, ein Streik stattgefunden, der von der Gewerkschaft organisiert war, es gab am BWZ und auch im Hauptgebäude keine LVen, die Demonstration der Assistentinnen waren nicht sehr erfolgreich, es waren insgesamt 5 Assistentinnen dort. Das zeigt auch, das dort die Front ein bisschen bröckelt. Informationen zum UG wurde vor allem durch Stände, Flyer, Plakate und Hörsaalauftritte betrieben. Es gab auch zwei Winner wo immer wieder über das UG und die Folgen informiert wurde. Ein dritter Winner ist in Arbeit. Es scheint, dass das Thema UG, vor allem bei den Wirtschaftsstudierenden nicht besonders interessant erscheint, es interessiert sie hauptsächlich solche Sachen wie Prüfungsantritte, also die Mitbestimmung ist für diese Studierende anscheinend weniger wichtig. Weiters gab es eine Arbeitsgruppe zum Thema Frauen an der WIN, dort ist herausgekommen, dass es voraussichtlich Ende Juni 2002 eine Podiumsdiskussion geben wird wo Absolventinnen, Studierende, Assistentinnen und Professoren und maximal eine Professorin teilnehmen wird. Weiters sind die Studienpläne an und für sich alle eingeführt, es fehlen nur noch drei Studienrichtungen. Das wäre das Doktoratsstudiumsplan, Informatikmanagement, und Betriebswirtschaftslehre. Alle sollen planmäßig mit Herbst in kraft treten. Eine schlechte Nachricht gibt es, und zwar die erste weibliche Professorin an der WIN Fakultät verlässt uns leider Gottes wieder mit WS. Sie geht nach Deutschland, es spielen da persönliche Gründe und wahrscheinlich auch die geringe Anzahl an Assistentinnenstellen. Ansonsten gibt es nur noch eins zu berichten und zwar sind in letzterer Zeit immer wieder neben ÖH Plakaten also gleichzeitig, GRAS-Flyer bzw. GRAS-Plakate und VSSTÖ-Flyer aufgetaucht. Deshalb möchte ich auch eine Auskunft von Dir haben, schriftlich, da in letzterer Zeit (von der Vorsitzenden Iris Hoheneder) immer wieder gleichzeitig ÖH Materialien, Poster, Broschüren, Flugblätter Fraktionsmaterial von GRAS und VSSTÖ verteilt wurde drängt sich der Verdacht auf, dass auf Kosten der ÖH an der Uni Wien Fraktionsmaterial verteilt wurde. Daher fordere ich die Vorsitzende der Österr. Hochschülerschaft der Studierenden an der Uni Wien auf, in dieser Angelegenheit

Nachforschungen durchzuführen und diese Auskunft binnen zwei Wochen schriftlich zu beantworten.

Bericht – FV Medizin / Kurt Rützler

Ich darf meinen Bericht etwas ausführlicher gestalten, nachdem ich das letzte Mal nicht anwesend war u. es doch noch ein paar Punkte gibt die doch sehr interessant sind.

Der erste wichtige Punkt ist – es gab eine personelle Änderung, die Frau Elisabeth Kramer ist fertig geworden, hat promoviert zum Dr. med. Univ. , ist mittlerweile im Turnus bereits. Wir haben ihre Funktion als Stellv. FV Vorsitzende nachbesetzt und als Nachfolger wurde der Christian Diviak gewählt.

Der erste Punkt hat sich letzte Woche ergeben, wie ihr vielleicht alle wisst gibt es die Hepatitis B

Agnes Jäger /VSSTÖ anwesend um 16.30 Uhr

Impfung gab es letzte Woche, wie ihr vielleicht wisst gehören Medizinstudierende zu einer Hochrisikogruppe die seitens des Gesundheitsministeriums jedes Jahr festgelegt werden was zur Folge hat, dass diese Studierende, oder all jene die in dieser Risikogruppe reinfallen gratis eine Hepatitis B Impfung bekommen. Unser wehrter Gesundheitsminister der nicht gerade von ja , der nicht besonders der Klügste ist der ist auf diese glorreiche Idee gekommen, die Medizinstudierenden nicht mehr darauf hineinzunehmen, das heißen würde, dass wir uns eigentlich einer massiven Gefahr aussetzen würden wenn wir da an den Leichen herumschneiden oder schlussendlich auch operieren. Lange Rede kurzer Sinn es gab da ziemliche Protestmaßnahmen von meinerseits, ich habe da ziemlich lange und heftig interveniert. Mit diesem Erfolg, dass es mittlerweile eine neue Regelung gibt, auch dahingehend da wir uns einen besseren Stand erarbeiten haben können. Es war bislang nur so das österreichische Studierende dieses Angebot in Anspruch nehmen haben können. Das haben wir verbessert, mittlerweile dürfen alle ordentlich inskribierten zu mindestens im 2. Studienabschnitt Human oder Zahnmedizin befindliche Studierende dieses Angebot in Anspruch nehmen. Ich glaube, das ist ganz ganz wichtig.

Gut so viel zur Hepatitis B Impfung.

Das nächste hat sich auch letzte Woche ergeben, in persönlichen Gesprächen mit der Wiener Ärztekammer haben wir vereinbart, dass es ab sofort eine Absolventenberatung geben sollte, die Ärztekammer natürlich als deren Vertretung ist geradezu prädestiniert dafür. Ich als Student kann Ihnen da nur sehr wenig sagen, das ganze findet jetzt jeden 2. Montag von 14 – 16 Uhr bei uns in der FV statt. Ganz wichtig es fällt uns dadurch keine Kosten an ich glaube es ist zusätzliches Service für die Studierenden.

Ein Punkt, den ich ansprechen möchte es ist eine Gruppe von Studierenden auf mich zu gekommen und die möchten unbedingt eine Diskussion rund um das Thema Medizin in der Zeit des Nationalsozialismus, da geht es um den Sternkopfatlas den Anatomieatlas der seit Jahren doch schon seit jahrzehnten eigentlich für Emotionen sorgt. Diese Studierenden wären bereit gemeinsam mit dem Herrn Prof. Hubensdorfer der neue Vorstand des Instituts für med. Geschichte hier eine Veranstaltungsreihe oder Podiumsdiskussion zu organisieren, ja ich habe da grünes Licht eigentlich von meiner Seite her gegeben, es wird in den nächsten Tagen entscheiden ob er es noch dieses Semester macht oder nächstes Semester, ich

würde auf jeden Fall um eure Unterstützung bitten. Ich glaube, dass dies ein Thema ist wo die gesamte Universität aufgerufen ist. Dieses Thema wirklich publik zu machen weil da ist sehr viel „Schindluder“ passiert und das sollte man da wirklich aufklären. Also ich bitte da darum um Unterstützung von allen.

Was ich berichten darf, neue Professorenstelle es tut sich derzeit einiges im Personalbereich es sind derzeit viele Diskussionen es gehen nächsten Oktober drei Professoren in Pension d.h. es werden drei neue o. Profs-Stellen ausgeschrieben werden. Es betrifft die Anästhesie, die HTG die Herz Thorax und Gefäß Chirurgische Anästhesie die funktionelle Pathologie und die Interne III, also die neu kommen werden, zwei Stellen sind jetzt fix gegeben, das war eben die Geschichte wie ich schon berichtete, die zweite ist auch die Augen die ist derzeit in Verhandlung, aber die ist definitiv auch budgetiert und wird auch im nächsten Jahr kommen.

Der nächste Punkt diese Stelle für allgemein Medizin das war eine sehr große Forderung von uns Studierenden, seit Jahren vor allem im neuen Curriculum. Diese Stelle ist ausgeschrieben worden ist mittlerweile auch, es war dieses Verfahren abgeschlossen worden – es wird wahrscheinlich der Professor Meier werden. Prof. Meier vom jetzigen Institut für Physiologie der wird das übernehmen, obwohl wir an sich dagegen weil Ausberufungen nicht immer das sinnvollste sind. Jedenfalls Prof. Meier wird diese Stelle bekommen – wahrscheinlich.

Einen Wermutstropfen habe ich zu berichten eine Professorin die glaube unheimlich gute Arbeit für uns Studierende geleistet hat, gemeint ist die jetzige Studiendekanin Prof. Kafka hat schweren Herzens, für mich schweren Herzens bekannt gegeben, dass sie Mitte Oktober ihr Amt zurücklegen wird. Es ist ein schmerzlicher Verlust wir sind derzeit auf der Suche nach Alternativen – es gibt einige Professoren die sich darum bewerben, ich sage einmal der eine ist die größere Katastrophe als der andere. Es gibt derzeit einen der im Gespräch ist, das ist der Prof. Gruber – Anatomie, manche kennen ihn vielleicht noch, der war früher einmal Dekan, ist nicht unbedingt der beliebteste der ist deswegen Dekan geworden, weil er diese 15 Semesterfrist eingeführt hat und auch peinhart exekutiert hat. Also er hat sehr viele Dutzende Studierende einfach vom Studium raufgeschmissen – weil sie so lange gebraucht haben. Meine Information zu folgen, wird der Gruber derzeit von einstigen Personen gepuscht was da wirklich genau dahinter ist, weiß ich nicht, jeden Fall Gruber wird es sicherlich nicht werden. Ich glaube da bin ich auch mit der Agnes einer Meinung – der Gruber ist eine Katastrophe. Ja ich habe es jetzt schon von mehreren gehört, es wird sich herausstellen.

Gut der nächste Punkt neues Curriculum wie ihr alle wisst gibt es derzeit diesen Versuch im NCD 150 diese Erfahrungen von den Studierenden sind durchwegs positiv wobei es massive Probleme auch gibt, diese Probleme haben wir zuletzt in der Studienkommission bewusst angesprochen, wir haben nicht wirklich befriedigende Ergebnisse oder Antworten darauf bekommen, da läuft derzeit auch sehr viel „Schas“ wenn ich es so direkt sagen darf. Wie es weiter geht. Probleme das ist rein organisatorischer Natur, es ist zum Beispiel – es gibt jetzt diese „Sumative Integrative Prüfung“ die Anfang Juni stattfinden sollte die eigentlich für die Studierenden sag ich jetzt einmal einen entscheidenden Charakter haben wird. Ob die jetzt wirklich dann in den 2. Studienabschnitt kommen werden und nicht aber bis heute wissen wir nicht ersten was soll eine Frage was für eine Prüfung ist das – wir wissen nicht ist es multiple choice sind es offene Fragen gibt es 12 Fragen gibt es 170 oder 327 keiner weiß irgendwas darüber. Wir wissen auch nicht genau eine Stoffabgrenzung also diese Prüfung ist derzeit ein einziges Chaos – da gibt es gar nichts. Da geht es auch so, das bis heute noch nicht konkrete Lehrzielkataloge gibt, es gibt zwar diesen allgemein gehaltenen in der Studienkommission beschlossene

aber von den einzelnen Blöcken da gibt es gar nichts. D.h. die Studierenden müssen derzeit ein Volumen lernen, das in die tausenden Seiten geht. Also wirklich ein großes Desaster muss ich sagen. Also wie das ganze jetzt ist – von größeren Interesse ist, ob jetzt das neue Curriculum kommt. Es ist so es gab ein Gespräch zwischen der Vertretung der Fakultät sprich Dekan und Vorsitzenden der STUKO gemeinsam mit dem Ministerium, ob das jetzt kommt. Das Ministerium hat massive Bedenken geäußert vor allem aus den 2 Gründen – die Studierendenzahl ist ihnen zu niedrig, nicht nur dem Ministerium uns genauso, also mit 570 Studierenden wollen sie nicht rechnen und der zweite große Punkt ist das finanzielle das Ministerium sagt vergesst es ihr kriegt kein zusätzliches Geld und ohne zusätzliches Geld ist dieses Studium wahrscheinlich nicht irgendwie umzusetzen. Deadline wird de 4. Juni sein. Am 4. Juni wird das Ministerium definitiv entscheiden, ob das neue Studium jetzt kommt, also die Vollimplementierung also ab Oktober nur mehr dieses neue angeboten würde. 4. Juni Deadline ich weiß bis heute wirklich nicht was ist. Entschuldigung 8. Juni 2002. Gut das ist das eine.

Der nächste Punkt ist diese Ausgliederungsdiskussion, da darf ich nur folgendes berichten – es gab hier sehr heiße und emotionale Diskussionen – ich wurde da seitens des Ministeriums eingebunden in eine Arbeitsgruppe wo es vor allem darum gegangen ist, ob die med. Fakultät jetzt ausgegliedert werden soll oder nicht. Es waren in dieser Arbeitsgruppe insgesamt 8 Personen – ich sag jetzt einmal einer hat jetzt besonders herausgestochen, es war der Prof. Merz, also so viel Schwachsinn und so viel Blödsinn wie der da verzapft hat das habe ich gar nicht geglaubt das es das gibt, ich glaube so viel Schwachsinn bekommt man nicht einmal in ein Comic rein – der Prof. Merz war einfach desaströs ja – die Meinung vom Merz war wir gliedern die Medizin aus und das ist alles super und alles toll und in Wirklichkeit wollt ihr das eh.

Markus Pennerstorfer / GRAS ich verlasse die Sitzung um 16.47 Uhr.

Also Prof. Merz – Rektor der BOKU.

Um was ist es da gegangen, es gab auf alle Fälle noch parallele Verhandlungen zwischen den Rektoren und den Dekanen, die eine Lösung erarbeitet gehabt haben, die sag ich jetzt einmal „NO-NA-Sache“ war das aber geheißen hätte, dass die Medizin Teil der Universität bleibt. Gut es gab diese Vereinbarung – diese Vereinbarungen sind in den einzelnen Fakultätskollegien der drei med. Fakultäten zur Abstimmung gebracht worden, und es ist eigentlich wenig überraschend Innsbruck hat natürlich dafür gestimmt, d.h. für den Verbleib der med. Fakultät in der Universität, Graz hat ganz klar dagegen ausgesprochen d.h. die wollen die eigene Fakultät die eigene Universität – und bei uns in Wien gab es ein Abstimmungsverhältnis – eine Abstimmung die leicht positiv war ich sag jetzt einmal mit einer Stimme plus, es ist ungefähr 50:50 den Antrag der das letzte Mal gekommen ist, zumindest was die Abstimmungsverhalten betrifft. Also d.h. es schaut doch so aus, das die Fakultäten nicht wirklich wissen was sie wollen und das hat das Ministerium zum Anlass genommen und hat die Ausgliederung der Medizin jetzt schlussendlich auch beschlossen, wobei ich berichten kann, und ich glaube das spreche ich jetzt wirklich für die gesamte med. Fakultät – es gibt sehr wenige die das wirklich wollen. Ja es gibt einzelne z.B. ein Schütz der fühlt sich schon mehr als Rektor, den als Dekan aber ansonsten glaube ich doch das vor allem vom Mittelbau und von den Studierenden ganz klar ist, dass wir keine Ausgliederung wollen. Aber wie es derzeit läuft – wissen wir eh.

Gut ein Punkt noch –das ist eine glorreiche Idee, das hat auch unser Prof. Krepler, seines Zeichens ärztlicher Direktor des AKH geboren. Ich weiß nicht wer von euch diesen Lesesaal kennt – dieser Lesesaal soll geschlossen werden. Und auf Ebene drei soll irgendwo neben der Pathologie angesiedelt werden, also eine absolute Nonsensidee. Da bitte ich auch auf eure Unterstützung – sollte das wirklich spruchreif werden – dass das wirklich gemacht wird, hoffe ich auf Unterstützung, dass wir diesen Schwachsinn wirklich verhindern, weil gibt ja nichts blöderes als so was. Und das letzte – da muss ich auch eine Frage stellen – das was ich jetzt gar nicht genau wenn ich da Fragen soll die Iris oder die Judith oder so. Wegen diesem Evaluierungsergebnissen von Lehrveranstaltungen. Diese gibt es ja vom letzten Jahr diese sind mittlerweile bekannt geworden über die med. über die LVen auf der Medizin u. jetzt dazu meine Frage – ersten wo bekomme ich die in Detail her und darf ich die veröffentlichen.

Antwort – Andrea Brunner/Vorsitzende – veröffentlichen darfst du sie nicht – kriegen tust du sie beim Zentrum für Evolution und Controlling.

Antwort – Iris Hoheneder/Vorsitzende – in der STUKO kriegst eigentlich diese als STUKO – Mitglied ist der oder die STUKO Vorsitzende verpflichtet dir die gesamten Evaluierungsergebnisse zur Verfügung zu stellen, sie dürfen allerdings nicht namentlich publiziert werden. d.h. es darf sehr wohl publiziert werden, wie die Evaluierung auf der Fakultät ausgegangen ist, oder was die größten Probleme waren, was sich aus dieser Evaluierung ergeben haben, aber du darfst keine Namen verwenden. Also es darf nicht personenbezogen rüberkommen.

Ich habe noch eine Frage – also das mit dem Lernsaal im AKH höre ich gerade zum ersten Mal , mich wundert warum du keinen Antrag bringst – du kannst jetzt einen Antrag bringen und wir stimmen den Antrag ab, der Antrag denke einmal wird einstimmig sein und leiten den sofort ans AKH und an das Rektorat weiter.

Kurt Rützler weiter – nun das ganze ist so, diese Problematik höre ich schon jetzt seit einem Jahr ungefähr – ich habe das anfangs gleich einmal mit den zuständigen vom AKH gesprochen, sprich an den Prof. Lischka - Vorstand vom Institut für med. Aus- u. Weiterbildung dem das ja auch ja auch untersteht – ich hab dann auch noch mit Zelinsky gesprochen, mit Schütz gesprochen und sie haben alle gesagt, das ist eigentlich ein Schwachsinn was da jetzt ist. Und es ist erst seit drei – vier Wochen wieder spruchreif geworden und wir haben dann den Krepler per Brief zu einer Stellungnahme gebeten, da hat er es das erste Mal wirklich offiziell gesagt, dass dies angedacht wird. Also es ist derzeit wirklich an einem Punkt, wo ich sag es wird darüber nachgedacht. Wie konkret das wirklich ist, ob das jetzt morgen gemacht wird, weiß ich nicht –ich muss dir ganz ehrlich sagen die Winkeln im AKH sind so massiv und so groß, dass ich die nicht hinterblicken kann.

Iris Hoheneder – also wenn in einem Brief dezitiert drinnen steht das es angedacht ist – dann ist es sicherlich kein Fehler wenn du darüber wenn es darüber einen Beschluss von der UV gibt.

Bericht – FV GEWI / vorgelesen von Anna-Maria Adaktylos in Vertretung von Anja Brunner

Bericht der Fakultätsvertretung Geistes- und Kulturwissenschaften für die UV-Sitzung am 24. 5.2002

Unsere laufende Studierendenberatung findet wie üblich täglich von 10 bis 16 Uhr statt und ist auch gut besucht. Im Zuge des Protestbüros wurde die Beratung für eine Woche ins Audimax verlegt.

Die letzte Ausgabe der Gezeit, unserer Fakultätsvertretungszeitung, ist verteilt und nur mehr in Restexemplaren erhältlich. Sie ist sehr gut angekommen. Die neue Ausgabe mit dem Namen „Pertussis“ wird voraussichtlich am 6. Juni in Druck gehen, zur Zeit wird Korrektur gelesen und layoutiert.

Die geplante Projektpräsentationswoche, die von der studentischen Kurie im vorletzten Fakkol eingebracht worden ist und auch generelle Zustimmung gefunden hat, soll in Zusammenarbeit mit dem Dekanat verwirklicht werden. Aufgrund von terminlichen Schwierigkeiten und Überschneiden mit der Science Week wurde sie jedoch auf März 2003 verschoben.

Ein Antrag im letzten Fakkol, dass aus Beteiligung an Protestmaßnahmen den Studierenden kein Nachteil erwachsen soll, wurde einstimmig angenommen.

Bei den Aktionen gegen das UG 2002 haben wir stark mit den Universitätsvertretung und den einzelnen Studienrichtungsvertretungen zusammengearbeitet, zu erwähnen sei hier zum Beispiel die Ringvorlesung der StRV Germanistik und die Nach-draußen-Verlegung von Lehrveranstaltungen an den meisten Instituten.

In der letzten Fakultätsvertretungssitzung wurde Gudrun Leitzenberger zur neuen Kuriensprecherin gewählt. Neben der Nominierung von Kommissionen und Fakkol-Arbeit wird sie gemeinsam mit unserer zweiten Kuriensprecherin verstärkt die StRV-Koordination übernehmen. Weiters fällt in ihren Kompetenzbereich die Organisation der Erstsemestrigentutoriumsseminare, die wieder für Herbst geplant sind.

In den nächsten Wochen wird unser Hauptaugenmerk auf der Erstellung eines neuen Studienleitfadens mit den neuen Studienplänen und einer neuen Homepage liegen.

Bericht der FV H.u.S./vorgelesen von Andrea Brunner/Vorsitzende stellvertretend vorgelesen für Esther Hutfless

Seit der vorigen UV-Sitzung hat sich wieder einiges getan.

Die groovy (Zeitung der H.u.S. Fakultätsvertretung) ist fertig. Sie wird aus Kostengründen nicht ausgeschickt sondern verteilt. Die Journaldienstzeiten für das Sommersemester stehen auch schon fest.

Das Diplomarbeitscoaching findet ebenso wie die Wissenschaftliche Schreibwerkstatt wie gehabt statt. Es gibt wie immer 2 Gruppen: AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Aufgrund immerwiederkehrender Probleme mit unseren Computern haben wir nun einen Computerbeauftragten auf Journaldienstlistenbasis eingestellt, der einmal in der Woche kommt. (1 Stunde 200 ATS).

In anbetracht der politischen Lage auf den Unis (UG 2002) haben wir uns dazu entschlossen am Dienstag keinen Beratungsjournaldienst zu machen, sondern ausschließlich einen „politischen Arbeitsjournaldienst“ zu dem wir alle STRVen aber auch StudentInnen einladen. Dieser wird in Kooperation mit dem Politischen Tag der UV stattfinden.

Wir sind gerade dabei, eine STRVen-Tour zu machen, um über das UG zu informieren und gemeinsame Strategien gegen dieses zu entwickeln. Die meisten STRVen haben sich sofort bereiterklärt HörerInnenversammlungen einzuberufen und Gespräche mit den Lehrenden, vor allem den Mittelbau zu führen.

Momentan scheint die Lage für Protestmaßnahmen sehr günstig zu sein, die Lehrenden auf unserer Fakultät, vor allem der Mittelbau zeigt sich kampfbereit. Wir

müssen aber noch die Beschlüsse des Fakultätskollegiums abwarten, das zur gleichen Zeit tagt, wie die UV-Sitzung.

Bericht – FV NAWI / Christof Obertscheider

Bericht – Fakultätsvertretung Naturwissenschaften

Im Sommersemester 2002 wurde bereits ein Navigator produziert und mit (misserablen, von der Universitätsvertretung gelieferten Adressen) versendet. Der zweite Navigator in diesem Semester wird Ende Juni an die Studierenden verschickt werden.

Die Dekanin hat bekannt gegeben, mit Ende des laufenden Semesters zurückzutreten.

Am 7. Juni findet die Veranstaltung Brennpunkt Naturwissenschaften im Hauptgebäude der Uni Wien statt. Die Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik präsentiert sich durch Vorträge und einer Ausstellung der Öffentlichkeit.

Näheres unter www.univie.ac.at/brennpunkt-naturwissenschaften

Die im Wintersemester von der FV Nawi durchgeführte Evaluation der Verwaltung wurde ausgewertet. Ergebnisse unter www.univie.ac.at/fv-nawi/ Dabei wurde festgestellt wie studierendenfreundlich unsere Fakultät ist. Als Folge dieser Evaluation der Verwaltung fordert die FV NaWi Kernöffnungszeiten an der NaWi-Fakultät, nämlich Montag bis Freitag 10 bis 13 Uhr und Donnerstag zusätzlich 16 bis 19 Uhr.

Die im vergangenen Wintersemester von der Fakultät durchgeführte Lehrevaluation ist ausgewertet. Nun muss man schauen, wie diese Evaluation auch für die Studierenden von Nutzen sein kann. Überlegt wird, die besten Lehrveranstaltungsleiter pro Studienrichtung zu belohnen.

Christof Obertscheider
eMail: a9702530@unet.univie.ac.at
web: www.unet.univie.ac.at/~a9702530/

Antrag 21/TOP 9 / Kurt Rützler / AG

Antrag eingebracht von Kurt Rützler – Vorsitzender der FV Medizin in der Sitzung der UV an der Studierenden der Hochschülerschaft an der Uni Wien

Die UV der ÖH a.d. Uni Wien möge beschließen:

Initiativantrag der FV Medizin

Die ÖH Uni Wien lehnt die geplante Verlegung des jetzigen Lesesaales von Ebene 5 des Neuen AKH auf die Ebene drei in den hinteren Bereich des neuen AKH kategorisch ab.

Eine Verlegung des Lesesaals auf Ebene drei wäre eine massive Verschlechterung für die Studierenden weil

1. die Platzkapazitäten eingeschränkt würden
2. ein Lesesaal ohne natürliches Licht nicht wirklich zum Lernen einlädt
3. eine Verachtung der Studierenden in den hinteren Winkel des neuen AKH wohl mehr als eine Schikane für die Studierenden als eine überdachte und sinnvolle „Umgestaltungsmaßnahme“ darstellen.

Abstimmung Antrag 21 / Kurt Rützler

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro : 25

Antrag 21 – einstimmig angenommen

TOP 9 – Bericht der FV-Vorsitzenden wird geschlossen

TOP 10 – Bericht der Ausschussvorsitzenden

Ausschuss für Sonderprojekte – Daniela Stepp

Kurt Rützler ich übertrage meine Stimme an Christoph Obertscheider

Daniela Stepp – der Ausschuss für Sonderprojekte tagt am 22.5.2002 es gab bei dieser Sitzung , zwei Anträge diese wurden beide behandelt und zwar einen Antrag vom Südwind auf das alljährliche Straßenfest – das gemeinsam mit der ÖH veranstaltet wird – ist mittlerweile ja fast schon traditionell, es gab einen Antrag auf Euro 800,-- Subvention diese wurde einstimmig genehmigt.

Der zweite Antrag war von der STRV Metrologie auf eine Unterstützung auf eine Metrologinentagung der STRV aus der Studierende der Metrologie und Artverwandte STR aus ganz Europa kommen die erstmals in Wien stattfindet , da wurde ein Antrag auf eine Subvention in Höhe von Euro 1.700.—einstimmig genehmigt.

Das war der Ausschuss für Sonderprojekte.

Christoph Obertscheider auch als Mandatar anwesend ab 17.00 Uhr

Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen – Magdalena Puchberger

Von meinem Ausschuss gibt es zu berichten, dass wir uns gestern (23.5.02) getroffen haben, dass wir leider nicht wie alle vereinbart unsere Hausaufgaben gemacht haben, und deswegen nur einige Berichte eingetrudelt sind über die Geschlechterverhältnisse auf den Fakultäten. Es war da von der GEWI von der Medizin und von der JUS die anderen werden nachgereicht und wenn endlich alle da sind werden wir es schriftlich dann so abfassen und vorlegen.

Ausschuss für Sozialpolitik – Konstanze Geiger

Konstanze Geiger ich berichte an stelle von Nina Abrahamczik der Vorsitzenden, es gibt eigentlich viel zu berichten – ich habe kurz berichtet als Sozialreferentin dann kamen Fragen zur Warteliste zum Kindergarten und zu den Zahlen der Antragssteller

u. Antragstellerinnen nach Studienbeihilfe, das wird aber das wird eh beantwortet und das war es eigentlich.

Ausschuss für Bildungspolitik/Florian Liehr

Im BiPol-Ausschuss gab es gar keine Anträge auch nichts allfälliges, das einzige ist, dass ich der neue Vorsitzende seit gestern bin (23.5.02)

Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten/Daniel Richter

Wir haben uns auch zusammengesetzt, es gab auch nichts außertourliches, die Anträge sind alle eingebracht worden. Mehr haben wir eigentlich nicht besprochen als diese Anträge, also insofern kann ich nichts weiteres berichten. Danke.

TOP 10 – wird geschlossen

TOP 11 – Allfälliges

Die Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien schließt die 2. Ordentl. Sitzung im Soso 2002 um 17.09 Uhr und wünscht schöne Sommerferien.